

Mit Herz + Hand

Mitgliederzeitschrift des AWO Bezirksverbandes Potsdam e. V.



Fachgespräche im Fischglas



DER AWO BEZIRKSVERBAND POTSDAM E. V. DISKUTIERT
SEIN 1PLUS9-PROGRAMM MIT FACHLEUTEN UND POLITIKER*INNEN



INHALT

Ausgabe Nr. 52
02/2024

SEITE 3

Herzessache

AWO 1plus 9 Wahlveranstaltungen im „Fishbowl“

SEITE 21

Mehr Schatten

Klimaanpassungskonzept
AWO Kita Turmspatzen

SEITE 7

Charmanter Eigensinn

Nachruf auf Lothar Kremer

SEITE 28

Gute Praxis

Qualitätssiegel für Premnitz

Editorial



Marianne Rehda
Präsidentin



Angela Schweers
Vorstandsvorsitzende

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

hier gibt's was Neues: wir freuen uns, dass Sie die neue Ausgabe unserer Mitglieder-Zeitschrift „Mit Herz und Hand“ in den Händen halten – und wir freuen uns gleich im doppelten Sinne. Zum einen ist sie wieder „mit viel Herz“ geschrieben, zum anderen haben wir uns für ein neues Layout und Format entschieden. Die Zeitschrift erscheint ab sofort und bereits ab Ausgabe 52 in handlicher DIN A4-Größe.

Ohnehin ist die Zahl Zwei in diesem Jahr besonders wichtig für uns. So gibt es zwei Gründe für die Formatänderung: erstens haben wir die Druckerei gewechselt – von einem externen Anbieter hin zu einem Druckhaus aus der AWO-Familie. Und zweitens sind gerade bewegte Zeiten – in Brandenburg nach Kommunal- und Europawahl im Juni und vor der Landtagswahl im September, in denen auch wir etwas bewegen wollen und manches neu denken.

Aber nicht nur das Format ist anders, sondern auch die Gestaltung der Mitgliederzeitschrift. Die „Mit Herz+Hand“ ähnelt nun einer Illustrierten, in der mehr mit grafischen Elementen und Textbausteinen gearbeitet wird. Schriftgröße (wichtig für gute Lesbarkeit) und Umfang bleiben gleich. Die Texte sind teilweise ein bisschen kürzer, büßen aber inhaltlich nichts ein. Auch gibt es wie gehabt eine kurze Zusammenfassung der Haupttexte in einfacher

Sprache. Eine kurze Inhaltsangabe des Heftes steht ab sofort gleich über dem Vorwort.

Zwei Rubriken haben wir neu eingeführt: Das Titelthema, also das, was aktuell dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. und seine Tochtergesellschaften besonders am Herzen liegt, heißt jetzt „Herzessache“. Neu ist auch die Rubrik „Gute Praxis“ – hier werden Beispiele aus unseren Einrichtungen geschildert, die bei den regelmäßigen Qualitätsprüfungen das Siegel „Hervorragend“ erhielten.

Und für die Aktivitäten in den Ortsvereinen ist unter dem #AWO erleben fix eine – wen wundert's – Doppelseite u.a. mit einer Terminübersicht der anstehenden Veranstaltungen eingeplant.

Es gibt also mächtig was zum Schmökern, Durchblättern und jede Menge Anregungen zum Nachdenken.

Wir freuen uns natürlich sehr über ihre Meinung. Was gefällt Ihnen am neuen Erscheinungsbild? Und was weniger? Schreiben Sie uns – per E-Mail an zeitung@awo-potsdam.de.

Wir wünschen, wie immer, viel Lesevergnügen und Entdecker-Freude mit der neuen „Mit Herz+Hand“.

*Ihre Marianne Rehda &
Angela Schweers*



In zwei Minuten auf den Punkt

IN VORBEREITUNG AUF DIE DIESJÄHRIGEN WAHLEN IN BRANDENBURG DISKUTIERT DER AWO BEZIRKSVERBAND POTSDAM SEIN 1PLUS9-PROGRAMM MIT FACHLEUTEN UND POLITIKER*INNEN

Wir wollen mit den Menschen reden, ihnen zuhören, aber vor allem unsere Sicht auf die Dinge vermitteln. Diese ur-demokratische Form der Kommunikation (sich zuhören, Argumente austauschen, kompromissbereit sein) ist in den vergangenen Jahren allgemein etwas verloren gegangen. Die eigene „Meinungsblase“ ist zum geflügelten Wort geworden und bedeutet sehr verkürzt, dass jeder sich nur mit Gleichdenkenden auseinandersetzt und die Argumente anderer ignoriert.

Die Inhalte zählen - und die offene Diskussion in lockerer und ungezwungener Atmosphäre.

Diese Gesprächs(un)kultur trägt dazu bei, dass sich die gesellschaftlichen Gräben vertiefen, dass eine Spaltung der Gesellschaft fortschreitet. Dem wollen wir entgegenwirken und zurückfinden zur inhaltlichen Auseinandersetzung verschiedener Standpunkte und Sichtweisen. Deshalb haben wir uns in Vorbereitung auf die Kommunal- und Europawahlen im Juni und die Landtagswahlen im Land Brandenburg im September überlegt, welches Gesprächsformat am besten geeignet ist, um eine lockere und ungezwungene Atmosphäre zu erzeugen und doch themenorientiert zu bleiben.

Nach der Wahl ist vor der Wahl: Schon zur Kommunal- und Europawahl im Juni und auch in Vorbereitung auf die jetzt anstehende Landtagswahl in Brandenburg am 22. September 2024 haben der AWO Bezirksverband Potsdam, seine Tochtergesellschaften und auch AWO Ortsvereine zu „Fachgesprächen im Fischglas“ eingeladen. Dabei trafen und treffen Fachkräfte aus der sozialen Arbeit im Diskussionsformat „Fishbowl“ auf Menschen aus der Politik. Zur

↑ Blick auf das „Fischglas“: Nur wer im Innenkreis sitzt, darf das Wort ergreifen.





← Immer starke Argumente: AWO-Vorstandsvorsitzende Angela Schweers.

Diskussion steht das 1plus9-Programm – ein Ziel, 9 Forderungen – das die Potsdamer Arbeiterwohlfahrt als Wegweiser für eine sozial gerechte Gesellschaft schon vor Jahren aufgestellt hat und das inzwischen von der Gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft (AWO LAG) der Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg aktualisiert und verfeinert wurde.

In der ersten Serie der „Fischglas-Gespräche“ zu den Kommunalwahlen im Mai und Juni waren zum Thema passende und fachlich verwandte AWO Einrichtungen ausgewählt worden: beispielsweise zu „Pflege neu denken“ das AWO Seniorenzentrum oder zu „Schulgesundheitsfachkräfte einführen“ die AWO Grundschule „Marie Juchacz“ in Potsdam-Golm. Um in den jeweiligen Themenkomplex einzuführen, gab es vorab eine kurze Zusammenfassung mit je drei Brennpunkten, an denen sich die Diskussion entzünden sollte.

Als Gesprächsform hatten wir uns für die moderierte „Fishbowl“-Variante entschieden. Diskutierende und Publikum sitzen dabei im Kreis, die Rollen können wechseln, jede und jeder kann sich zu Wort melden und ihre oder seine Sicht zur Sachfrage darbringen. Alle sind vom Fach: Fachkräfte, Referent*innen und Poli-

tiker*innen ebenso wie Klient*innen und Betroffene.

Nur wer im Innenkreis – im Fischglas – sitzt, darf sprechen und dies auch nur maximal zwei Minuten pro Redebeitrag. Eine große hochgehaltene Sanduhr zeigt den Zeitablauf an. Diese Art Regelwerk führt dazu, dass (fast) alle konzentriert beim Sachthema bleiben. Die durch die Redezeit-Begrenzung entstehende Dynamik hält wach und macht Spaß, auch beim Zuhören. Im Nebeneffekt stärkt dies die Debattenkultur, die einer der wichtigsten Grundpfeiler der Demokratie ist und zu der wir bei Problemerkörterungen auch wieder hin zurückfinden sollten.



↑ Die Zeitbegrenzung auf zwei Minuten garantiert spannende Diskussionen.

Durch die pointierten Standpunkte und das interessierte Zuhören wurden plötzlich Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten in der Ausrichtung erkannt, die man beim politischen Gegenüber vielleicht so nicht vermutet hätte. Manchmal sind es die kleinsten gemeinsamen Nenner, die große Wirkung entfalten. So verabredeten beim Thema „Geflüchtete integrieren“ in Teltow die anwesenden Kandidatinnen und Kandidaten aller Couleur (ohne AfD) im Falle eines Wahlsiegs, ein stadteigenes Liegenschaftsunternehmen zu konzipieren, um dem Wohnungsmangel zu begegnen.

Aber auch durch die Diskussionsbeiträge der Menschen vom Fach wuchs auf Seiten der Politik echter Erkenntnisgewinn. Im Fachgespräch zur Forderung „Bezahlbarer Wohnraum für alle“ wurden die bereits amtierenden Potsdamer Stadtverordneten sogar auf ein Versäumnis aufmerksam. In dem kurz vor Beschluss stehenden Wohnkonzept für die Landeshauptstadt fehlte die Berücksichtigung der Gruppe der Wohnungslosen. Ein Fehler, der durch die kurzfristige Einbringung einer entsprechenden Textpassage in die Stadtverordnetenversammlung durch AWO-Vorstand André Saborowski ausgeglichen werden konnte.

Die neun Forderungen auf dem Weg zu einer sozial gerechten Gesellschaft fußen auf Erfahrungen in unserer täglichen sozialen Arbeit oder sind Ergebnisse von Fachtagen, Aktionen und Projekten. Im „Fishbowl“ kam dabei auch oft Kritik an der Verwaltung, die gut gedachte Hilfsprogramme durch zögerliches Handeln

verhindert. Das betrifft zum Beispiel die viel zu lange Bearbeitungszeit von Anträgen auf Wohngeld oder zum Bildungs- und Teilhabepaket (BUT) vom Bund.

Gerade für die Neuen im politischen Geschäft – egal, ob auf kommunaler oder Landesebene – ist der Austausch mit Praxiserfahrenen im Bereich der sozialen Arbeit bereichernd. Sie können so erfahren, wie Programme oder auch Gesetze in der Umsetzung funktionieren oder auch nicht. Den Schluss, den man daraus als politische Gestalterin oder politischer Gestalter ziehen könnte, ist, sich noch vor dem Entwurf solcher Papiere die Expertise der Praktiker*innen einzuholen. Dazu sind wir auch außerhalb von „Fischgläsern“ bereit – zum Beispiel in der Regionalliga Potsdam und Potsdam-Mittelmark oder der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände Land Brandenburg. Reden Sie mit uns. Nutzen Sie unser Fachwissen. Auch nach den Wahlen.

Text: Nicola Klusemann/Stefan Engelbrecht

Fotos: Hanna Liefeldt/Oliver Orłowski



**MEHR INFOS ZUM
1+9 PROGRAMM
FINDEN SIE HIER**



Übersicht aller Termine

AWO 1PLUS9 – „FACHGESPRÄCHE IM FISCHGLAS“ ZUR LANDTAGSWAHL AM 22. SEPTEMBER 2024

— DEN LÄNDLICHEN RAUM STÄRKEN

Dienstag, 27.08.2024 – 16:00 Uhr

AWO Mehrgenerationenhaus
„Alte Korbmacherei“
Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 4D,
14822 Brück

— ARMUT ÜBERWINDEN

Mittwoch, 28.08.2024, 16:00 Uhr

AWO Ortsverein Nauen
Paul-Jerchel-Straße 6,
14641 Nauen

— SUBSIDIARITÄTSPRINZIP ERHALTEN UND STÄRKEN

Donnerstag, 29.08.2024, 16:00 Uhr

AWO Kulturhaus Babelsberg
Karl-Liebknecht-Straße 135,
14482 Potsdam

— PFLEGE NEU DENKEN

Dienstag, 03.09.2024, 16:00 Uhr

AWO Seniorenzentrum „Havelpark“
Friedhofstraße 28, 16792 Zehdenick

— MEHR QUALITÄT FÜR KITAS UND SCHULEN – JUGENDEINRICHTUNGEN AUSBAUEN

Donnerstag, 05.09.2024, 16:00 Uhr

AWO Care-Leaver-Zentrum
Hans-Marchwitza-Ring 7,
14473 Potsdam

— SCHULGESUNDHEITS- FACHKRÄFTE EINFÜHREN

Dienstag, 10.09.2024, 16:00 Uhr

Grundschule Fichtenwalde
Berliner Allee 111,
14547 Beelitz

— BEZAHLBARER WOHNRAUM FÜR ALLE

Mittwoch, 11.09.2024 – 16:00 Uhr

AWO Spenden- und
Tauschladen „Schatztruhe“
Erlenhof 34, Eingang Marktplatz
Schilfhof, 14478 Potsdam

— GEFLÜCHTETE INTEGRIEREN

Freitag, 13.09.2024, 10:00 Uhr

AWO Interkulturelles Familiencafé
Heinrich-von-Rosenberg-Straße 50,
14712 Rathenow

— INKLUSION – JA, ABER RICHTIG!

Dienstag, 17.09.2024, 16:00 Uhr

AWO Betreuungsdienste gGmbH,
Geschäftsstelle
Berliner Straße 11,
14662 Friesack

„Das Wir macht die Gesellschaft aus“

AWO ORTSVEREIN WITTSTOCK: LEBENSQUALITÄT IM ALTER ERHALTEN

Am 6. Mai organisierte der AWO Ortsverein Wittstock anlässlich der Kommunalwahlen im Land Brandenburg ein Fachgespräch zum Thema „Pflege neu denken“ und „Den ländlichen Raum stärken“. Die beiden Forderungen sind auch Teil des Programms „1 plus 9 – ein Ziel, neun Forderungen für eine sozial gerechte Gesellschaft“ der Gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft (AWO LAG) der Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg. Moderiert wurde das Fachgespräch von Raymond Bohnau und Doreen Meier (Vorstandsmitglieder des AWO Ortsvereins Wittstock)

Das Expertengremium bestand aus verschiedenen Teilnehmer*innen der Bereiche Politik, Pflege und Gremien darunter:

Tina Besler, *Amtsleiterin für Jugend, Bildung und Soziales in Wittstock*,
Juliane Poerschke, *Referentin für Altenpflege beim AWO Bezirksverband Potsdam*,
Ralf-Thomas Schulz, *SPD, Mitglied der Stadtverordnetenversammlung Wittstock*,
Lizzy Boost, *Vorsitzende des Seniorenbeirats in Wittstock*,
Andre Saborowski, *Vorstand des AWO Bezirksverbandes Potsdam*.

Ebenso war ein auch Fachpublikum eingeladen, das seine Erfahrungen teilte und mitdiskutierte.

Das Fachgespräch diente dazu, neue Ansätze und Ideen für die Pflege im ländlichen Raum zu diskutieren und zu entwickeln. Die Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen und Best Practices aus und diskutierten über Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze.

Die Pflege ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Gesellschaft,

insbesondere im ländlichen Raum. Es gilt, innovative Lösungen zu finden, um die Pflegequalität zu verbessern und gleichzeitig die Lebensqualität der Menschen mit Pflegebedarf zu erhalten.

Zahlreiche Meinungen aus dem Fachpublikum wurden diskutiert und besprochen, u.a. erzählten die Kümmerin Deniz Öz (Gemeinde Heiligengrabe), Christa Ziegenbein (Ortvorsteherin Freyenstein) und Stefanie Lippelt- Mayenfels (Geschäftsführerin MECO Akademie Berlin Ausbildung Pflegeschule) über ihre Arbeit im ländlichen Bereich.

Insgesamt war das Fachgespräch ein wichtiger Schritt, um neue Impulse für die Pflege im ländlichen Raum zu setzen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren zu stärken. Es zeigte, dass es viele engagierte Menschen gibt, die hoch motiviert sind, Entwicklung und Veränderungen in beiden Bereichen anzustoßen.

Text und Fotos: Doreen Meier



Einfache Sprache:

Fach-Gespräch Pflege

Am 06. Mai 2024 fand ein Fach-Gespräch statt.

Es ging um die Pflege von Menschen, die auf dem Land wohnen.

Veranstalter war der Ortsverein der AWO in Wittstock.

Teilnehmer kamen aus der Politik und Pflege.

Im Fach-Gespräch wurden Ideen für die Pflege auf dem Land besprochen.

Die Teilnehmer tauschten ihre Erfahrungen aus.

Besonders auf dem Land ist die Pflege ein Problem.

Die Pflege soll verbessert werden.

Das Fach-Gespräch war dafür ein wichtiger Schritt.





Charmanter Eigensinn

NACHRUF AUF LOTHAR KREMER

Lässige Sneaker, graue Sommerhose, weißes Hemd, Weste und Strohhut: Das ist das letzte Bild von Lothar Kremer. Auffallend, immer mit Kopfbedeckung. Vor allem Hüte und Kappen hatten es ihm angetan. Er hatte seinen eigenen Stil, einen charmanteren Eigensinn und schönen Humor, er liebte den Tango, gutes Essen, das Leben und er liebte es, sich für andere einzusetzen. Als langjähriger Sozialdemokrat und Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt in Potsdam hat er sich stark gemacht für soziale Gerechtigkeit, war immer solidarisch mit jenen in der Gesellschaft, denen es nicht so gut geht.

Gerade noch hat Lothar Kremer gemeinsam mit den anderen Vertreterinnen und Vertretern der Regionalliga Potsdam und Potsdam-Mittelmark bei einer Veranstaltungsreihe für Demokratie geworben und die Wahlforderungen der Freien Wohlfahrtspflege mit der Kommunalpolitik diskutiert. Auch wenn der 72-Jährige schon längere Zeit in Rente war und eigentlich nur noch ein paar Stunden pro Woche seine Nachfolgerin unterstützen wollte, schaute er fast täglich im Referat Drogen/Sucht im AWO Haus Teltow vorbei. Der studierte Sozialarbeiter gehörte bei der AWO zum Urgestein

und war seit 1994 für sie tätig, hier zunächst beim Landesverband Brandenburg und dann beim Bezirksverband Potsdam. Immer innovativ im beruflichen Kontext – so war er u.a. Mitbegründer des „Dachverbands freie Suchtselbsthilfe“ und in der Redaktion der Mitgliederzeitung „Mit Herz+Hand“ – und aktiv in der Verbandsarbeit.

In Teltow organisierte Lothar Kremer auch die Aktivitäten des dort ansässigen AWO Ortsvereins. Auf ihn geht zum Beispiel das Projekt „Junge Alte helfen alten Alten“ zurück, in dem sich in einer Art Patenmodell die noch rüstigen Rentner*innen um die Betagten kümmern – mit Einkaufshilfe oder gemeinsamen Freizeitaktivitäten. Das sollte auch ein bisschen Altersvorsorge für sich selbst sein, wenn er nicht mehr so kann.

Lothar Kremer ist überraschend am 23. Mai 2024 gestorben. Dass er nicht mehr da ist, ist für viele mit ihm vertraute Kolleginnen und Kollegen und auch den Vorstand des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V., Angela Schweers und André Saborowski, ein Schock und schmerzlicher Verlust. Es fällt schwer, von einem Menschen endgültig Abschied zu nehmen, der gerade noch gescherzt und erzählt hat und so mittendrin war. Da hilft nur, kurz auf Wiedersehen zu sagen, wie er es immer tat: Lothar, mach's gut!

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie und seinen Angehörigen, denen wir hiermit viel Kraft schicken.



Digitale Inklusion – Die nächsten Schritte

Unter dem Motto „Digitale Inklusion – Ideen, Wege und nächste Schritte“ fanden im Frühjahr die ersten drei Workshops für Führungskräfte, Qualitätsbeauftragte und Interessierte statt. 160 Mitarbeitende nahmen bisher in Potsdam und Prenzlau teil. Die Workshops, die im Rahmen des ESF-geförderten Projekts „AWO DInklusiv“ angeboten werden, sollen

den Blick dafür weiten, wie Inklusion in unserem Arbeitsalltag besser gelingen kann. Dabei stehen nicht nur Mitarbeitende mit Behinderung, sondern ausdrücklich alle Beschäftigten im Fokus.

Schwerpunkte waren u.a. der Austausch über Barrieren und Potentiale, die die Digitalisierung bietet und

die Übertragung komplizierter Texte aus dem Managementsystem in allgemein verständliche, inklusive Formate. Fachlich begleitet wurden die Workshops von Michael Komorek, Professor für Inklusion und inklusive Organisationsentwicklung an der Evangelischen Hochschule Berlin.

Text: Stefan Hoffmann

Neue Gedenktafel im Kulturhaus Babelsberg

Erst wurden sie aus ihren Ämtern entfernt, dann verfolgt. Eine Gedenktafel am AWO Kulturhaus Babelsberg erinnert seit kurzem an die Verfolgung von Kommunalpolitikern der KPD, SPD und USPD nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933.

Bei der Einweihung im Juni waren neben zahlreichen Potsdamer Politiker*innen auch Nachfahren der verfolgten Stadtverordneten anwesend. „Wir freuen uns sehr darüber, dass mit dieser Gedenktafel in unserem Hause die damals Entrechteten gewissermaßen aus der Dunkelheit genommen werden, die die Nationalsozialisten über Deutschland und die Welt brachten“, sagte die

Vorstandsvorsitzende des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V., Angela Schweers. „Was würden diese ehrenwerten Menschen sagen, dass heute wieder fremdenfeindliches und rassistisches Gedankengut in Deutschland Raum gewinnt?“



Schweers verwies darauf, dass die Gründerin der Arbeiterwohlfahrt, Marie Juchacz, ihren Wahlkreis in Potsdam hatte.

Die Gedenktafel wurde im Rahmen der Böhmisches Tage durch die Geschichtswerkstatt Rotes Nowawes e.V. und Dr. Uwe Klett im ersten Stockwerk des AWO Kulturhauses angebracht, direkt vor dem ehemaligen Ratssaal. Wir sind der Geschichtswerkstatt sehr dankbar für diese Erinnerungskultur.

Text/Foto: AWO Kulturhaus Babelsberg

← AWO-Vorstandsvorsitzende Angela Schweers (l.) bei der Einweihung der Tafel im Juni.

Die Frage ist nicht „ob“, sondern „wie“?

AWO BERATUNGSSTELLE „ARBEIT MIT BEHINDERUNG“:

FACHTAG ZUM INKLUSIVEN ARBEITSMARKT

Die AWO Beratungsstelle „Arbeit mit Behinderung“ lud am 25. Juni zum Fachtag „Wie gelingt Arbeit mit Behinderung?“ ins Teltower Rathaus. Über 100 Interessierte kamen zu der inklusiv durchgeführten Veranstaltung, durch die die blinde Moderatorin Dörte Maack aus Hamburg führte. „Eigentlich müsste der Fachtag ‚Wie gelingt Arbeit?‘ heißen, ohne das Wort „Behinderung“ stellte im ersten Talkformat die AWO-Vorstandsvorsitzende Angela Schweers fest. „Der erste Arbeitsmarkt muss sich so ändern, dass jede*r dort eine Arbeit aufnehmen kann“, ergänzte sie.

„Die Mittel sind dafür da“, verkündete die Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster dem erstaunten Publikum. „Gerade wurden 18 Millionen Euro für die Fortführung des Programms ‚Perspektive inklusiver Arbeitsmarkt‘, kurz PiA genehmigt.“ Aber es sind weitere Schritte nötig, um den Artikel 27 der UN-Behindertenrechtskonvention „Das Recht auf Arbeit und Beschäftigung“ zu erreichen: Zu allererst müssten die Strukturen der Werkstätten für Menschen mit Behinderung aufgelöst werden. Monika Paulat, Vorsitzen-

de des Landesbehindertenbeirats ergänzte: „Inklusion muss in die Köpfe gelangen.“ Im Laufe des Tages wurden viele Erfahrungen auf dem Weg zu einem inklusiven Arbeitsmarkt aufgezeigt: **Jennifer Lange**, Beauftragte für Menschen mit Behinderungen in Stuttgart berichtete, wie Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Verwaltung der Stadt Stuttgart entstehen. **Norman Radtke**, Prokurist der Firma „HausundWerkstatt24“ zeigte auf,

Inklusion muss in die Köpfe gelangen.

wie Arbeitsabläufe mit Piktogrammen für Menschen mit Beeinträchtigungen, nachvollziehbar gemacht werden können. Zum Abschluss stellte das Team der AWO Beratungsstellen „Arbeit mit Behinderung“, Rosalind Honig, Julia Pahl und Udo Sist seine Arbeit vor. Begleitet wurden diese und die weiteren Vorträge mit World-Café-Runden. Außerdem wurde mehrfach die eindruckliche Posterausstellung

„bunt ist schöner“ von Cassandra Ruhm auf der Leinwand präsentiert. Für Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen wurden die Inhalte des Fachtags simultan zur Verfügung gestellt. Dem Team der AWO Beratungsstelle „Arbeit mit Behinderung“ ist mit diesem von Aktion Mensch geförderten Fachtag ein interessanter Erfahrungsaustausch gelungen. Die vielfältigen Ergebnisse werden nun aufbereitet und später in einer inklusiven Dokumentation zur Verfügung gestellt.

Text: Stefan Hoffmann, Fotos: Oliver Orłowski



Am 25. Juni 2024 gab es in Teltow einen Fachtag.

Dort wurde zu der Frage gearbeitet: „Wie gelingt Arbeit mit Behinderung?“

Es gab Beiträge mit positiven Beispielen aus ganz Deutschland.

Außerdem konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Fachtags auch mitmachen.

Viele haben ihre Antworten zu der Frage des Fachtags aufgeschrieben.

Das Team der AWO Beratungsstelle „Arbeit mit Behinderung“ kann mit diesen Antworten nun gut weiterarbeiten.

Es wird ein Heft über die Ergebnisse des Fachtags geschrieben.

Rosalind Honig, Udo Sist, Julia Pahl
(Berater*innen für inklusives Arbeiten, AWO Bezirksverband Potsdam e.V.).





Was hält euch nur davon ab?

SCHULGESUNDHEITSFACHKRÄFTE MÜSSEN NACHHALTIG FINANZIERT SEIN – AUS LANDESMITTELN

VON STEFAN ENGELBRECHT

Eigentlich könnte der Baum schon meterhoch, stark und in voller Pracht im Land Brandenburg stehen und weiter wachsen, so wie in anderen Bundesländern. Doch es ist im Land Brandenburg immer noch ein zartes Pflänzchen, das gepflegt und gehegt werden muss.

An vielen Schulen im Land Brandenburg gibt es auch nach Ende des erfolgreichen landesweiten Modellprojektes der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt (2017–2021) weiterhin

Schulgesundheitsfachkräfte, dank der Weiterfinanzierung durch die Kommunen (ab 2022). Denn die Landesregierung hat es trotz des nachgewiesenen Erfolges des Projektes abgelehnt, die Fachkräfte weiter zu finanzieren.

Um die wichtige Tätigkeit der „Schulkrankenschwestern“ aber sicher und dauerhaft finanzieren zu können, muss die neue Landesregierung die Verantwortung und die Kosten übernehmen – so wie es

in anderen Bundesländern bereits passiert. Die Haushalte der Kommunen sind hierfür einfach zu knapp bemessen.

Wir freuen uns natürlich sehr, dass sich die Städte Cottbus, Brandenburg an der Havel, Neuruppin, Trebbin, Beelitz, Perleberg sowie der Landkreis Barnim für den Einsatz von derzeit 18 Schulkrankenschwestern an 21 Schulen für die Kinder und Jugendlichen stark machen. Schulkrankenschwestern helfen schnell

←
Schulgesundheitsfachkräfte leisten einen wichtigen Beitrag und müssen endlich nachhaltig vom Land unterstützt werden.

bei Verletzungen oder Erkrankungen, führen Präventionsprojekte in den Klassen durch, unterstützen chronisch kranke oder behinderte Kinder, sind Vertrauensperson und Ansprechpartner und haben ein enges Netzwerk zu Akteuren im Bildungs- und Gesundheitsbereich aufgebaut. Diese geschaffenen wertvollen Strukturen müssen langfristig und nachhaltig gesichert werden. Es ist für die Kinder, deren Eltern, Lehrer*innen und unsere Mitarbeiterinnen aber dauerhaft unzumutbar, ständig zu befürchten, dass die Arbeit nicht weiter geht. Meistens werden im Herbst des Vorjahres (jährlich oder alle zwei Jahre) die Arbeit unserer Schulgesundheitsfachkräfte nochmal bei den kommunalen Ausschüssen/Stadtverordnetenversammlungen vorgestellt und kritisch hinterfragt, entsprechende Beschlüsse erhofft und mit den Kommunen dann neue Verträge ausgehandelt. Und dies alles bei zunehmend knapper Kassenlage in den Städten und Gemeinden. Dabei ist die Tätigkeit von Schulgesundheitsfachkräften ein durchaus überzeugendes Wahlkampfthema. Ärzte und Verbände unterstützen ihre Arbeit, Eltern an den jeweiligen Schulen kämpfen seit Jahren dafür und fordern vehement die Weiterfinanzierung. Und Eltern sind auch Wähler*innen. Die Schulen selbst geben immer wieder die Rückmeldung, dass sie sich die Schule ohne Schulkrankenschwester kaum noch vorstellen könnten.

Und die Kinder? Sie haben größere Bildungschancen, da sie weniger oft im Unterricht fehlen. Rund 87

Prozent der Schüler*innen, die das Krankenzimmer besucht haben, konnten danach wieder am Unterricht teilnehmen und mussten nicht von den Eltern abgeholt werden. (Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie). Dies ist nur eines von vielen überzeugenden Argumenten aus der umfangreichen Evaluation des jahrelangen Modellprojektes. Damit war das Land Brandenburg in Sachen Schulgesundheitsfachkräf-

Es ist unzumutbar, dauerhaft in Unsicherheit zu sein, ob die Arbeit weitergehen kann.

te bundesweit ganz vorne, absolut innovativ. Und jetzt? In vielen Bundesländern entstehen eigene Modellprojekte oder wurden bereits verstetigt, Hessen und Rheinland-Pfalz haben weitere Fachkräfte eingestellt und auch Berlin will im kommenden Jahr ein Pilotprojekt nach AWO-Vorbild starten.

Hier, in Brandenburg beim AWO Bezirksverband Potsdam e.V. entstand vor 15 Jahren die Idee! Der Einsatz von Schulgesundheitsfachkräften ist neben besseren Bildungschancen ein wichtiger Beitrag im Kampf gegen Kinderarmut. Kinder, die in Familien mit finanzieller Not aufwachsen, leiden häufiger an chronischen

Erkrankungen oder Autoimmunschwäche. Im Modellprojekt haben wir aufgezeigt, wie der landesweite Einsatz von Gesundheitsfachkräften an Schulen umsetzbar ist. Das Land muss es nur noch auf seine Agenda setzen. Doch was hält euch davon ab? Die Finanzierung durch die Kommunen ist endlich. Und wenn wirklich in Bildung und Gesundheit investiert werden soll, dann in Schulgesundheitsfachkräfte, die ihre Wirksamkeit schon unter Beweis gestellt haben.

Die Einführung von Schulgesundheitsfachkräften ist eine der Forderungen im Programm „1 plus 9 – ein Ziel, neun Forderungen für eine sozial gerechte Gesellschaft“ der Gemeinsamen Landesarbeitsgemeinschaft (AWO LAG) der Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg. Es sollte auch Thema in den anstehenden Koalitionsverhandlungen im Herbst sein.

Foto: Hanna Liefeldt

Es ist vollbracht

AWO LAG IN BRANDENBURG IST KOMPLETT

Die Gemeinsame Landesarbeitsgemeinschaft der Arbeiterwohlfahrt im Land Brandenburg – kurz AWO LAG – hat etwas Großartiges geschafft: Inzwischen gehören alle AWO-Gliederungen im Land Brandenburg – von der Prignitz bis in die Lausitz, von der Uckermark bis nach Potsdam–

AWO LAG auf dem AWO Reha-Gut in Kemnitz statt. Eingebettet in die Brandenburger Landpartie, an der sich das AWO Reha-Gut des AWO Bezirksverband Brandenburg Süd e.V. regelmäßig beteiligt, trafen sich dort Vorsitzende und weitere Mitglieder der ehrenamtlichen Vorstände und

page der LAG unter <https://awo-lag-brandenburg.de/> nachzulesen.

Momentan wird auch eine Erhebung durchgeführt, nach deren Abschluss wir sowohl eine genaue Zahl der bei der AWO in Brandenburg Beschäftigten haben werden als auch der durch uns betreuten Menschen in den verschiedensten Einrichtungen und Angeboten. Darüber werden wir dann demnächst an dieser Stelle berichten.

Text: Diana Golze



Gemeinsame
Landesarbeitsgemeinschaft
der AWO Brandenburg e.V.

Mittelmark – der LAG an. Das ist ein Meilenstein für die Arbeiterwohlfahrt in Brandenburg. Sie vertritt damit als Spitzenverband die Interessen der AWO in der LIGA der Freien Wohlfahrtspflege im Land Brandenburg.

Am 01. Dezember 2023 fand die Gründungsversammlung des Vereins statt, damit erhielt die AWO LAG eine eigene Rechtsform. Es wurde eine Satzung beschlossen, in der als sogenannte „Besondere Vertreter“ Angela Schweers für die Wahrnehmung der Aufgaben in der LIGA und Diana Golze für die Koordination der AWO LAG bestimmt wurden. Schon im Januar 2024 erhielt der Verein die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt und wurde ins Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen. Sechs freie Träger mit Wirkungsbereich im Land Brandenburg haben inzwischen einen Antrag auf korporative Mitgliedschaft gestellt und können nach erfolgreichem Beschluss im Plenum an der Arbeit der Fachforen der LAG mitwirken. Die Referentinnen und Referenten der LAG sind in die Arbeit der LIGA-Fachausschüsse eingebunden und lassen dort auch die Anliegen der AWO einfließen.

Am 08. Juni 2024 fand das erste gemeinsame Vereinstreffen der

Präsidien der AWO Gliederungen. Es gab Informationen zum Stand der Arbeit der LAG, zur Organisation und zu inhaltlichen Vorgaben. Alle Anwesenden begrüßten das Format und wünschen sich ein regelmäßiges jährliches Treffen. Das Plenum der LAG beschloss daraufhin, das nächste Vereinstreffen wieder im Rahmen der Brandenburger Landpartie in Kemnitz durchzuführen.

Thematisch ist die LAG intensiv mit mehreren Themen beschäftigt: Von den Verhandlungen über einen Rahmenvertrag für die Eingliederungshilfe, über ein Positionspapier zur Tagespflege, die Diskussionen über eine Bezahlkarte für Geflüchtete bis hin zum Bildungsplan für die Kitas bringt sich die AWO mit all ihrem nun gebündelten Wissen und Können ein. Viele unserer gemeinsamen Forderungen für die verschiedenen Politikbereiche haben wir in unseren „1+9 Forderungen“ festgehalten, die schon zur Kommunalwahl im Juni genutzt wurden, als auch im Vorfeld der Landtagswahl mit Kandidierenden und Fachleuten diskutiert werden.

Zahlreiche Informationen zur Arbeit der LAG sind auch auf der Home-



**Einfache
Sprache:**

Die AWO in Brandenburg hat einen gemeinsamen Verein. Er heißt AWO LAG. Das steht für Landes-Arbeits-Gemeinschaft. Alle AWO Gliederungen in Brandenburg sind Mitglied in der LAG.

Sie arbeiten gemeinsam für viele Menschen in diesem Land.

Die AWO LAG hat verschiedene Forderungen an die Politik erarbeitet.

Diese Forderungen machen wir öffentlich.

Dazu laden wir Betroffene ein. Wir wollen ihre Meinung an die Politik herantragen.

Die AWO LAG hat auch ein Vereinstreffen durchgeführt.

Das fanden alle sehr gut.

Es wird nun jedes Jahr ein Vereinstreffen geben.



Arbeitsschutz geht alle an

NEUES FORTBILDUNGSKONZEPT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE ENTWICKELT

Der AWO Bezirksverband Potsdam hat bis 2022 mit Petra Werner eine Qualitätsmanagerin beschäftigt, die den Arbeitsschutz als höchste Anforderung für Führungskräfte gesehen hat. Bereits 2020 knüpfte sie im Auftrag des Vorstandes eine Verbindung zur Berufsgenossenschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BGW) und gemeinsam entwickelten sie einen Plan.

Bereits 2021 wurde zwischen der BGW und dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. eine Kooperationsvereinbarung geschlossen. Diese bietet vielfältige Möglichkeiten für AWO Mitarbeiter*innen, nachhaltige Kurse zu besuchen.

Um die Bedeutung und die Aufgaben für Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte klar vor Augen zu führen, ist in Zusammenarbeit mit der Berliner Beratungsfirma Motio GmbH ein Fortbildungskonzept entwickelt worden.

In drei Workshops werden Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte sensibilisiert. Die ersten zwei Tage im Januar 2024 haben die Führungs-



Führungskräfte und Sicherheitsbeauftragte werden in drei Workshops zum Thema Arbeitsschutz sensibilisiert.

kräfte zum Thema Arbeitsschutz gearbeitet.

Am dritten Tag, im Februar 2024, haben die Sicherheitsbeauftragten eine Auffrischungsschulung zu den neuesten gesetzlichen Bestimmungen erhalten, inklusive der Bearbeitung einer Gefährdungsbeurteilung. Und am vierten Tag, im Juni 2024, kamen beide Parteien zusammen und es wurden die Aufgaben und Verantwortungen gemeinsam festgelegt. Die Kursreihe haben der Geschäftsführer der Firma Motio GmbH und Vertreter*innen der AWO gemeinsam entwickelt. Eine wichtige Basis ist, dass mit den Dokumenten aus dem Managementsystem der AWO gearbeitet wird. Dieses Pilotprojekt wird finanziell und ideell durch die BGW unterstützt. Bei allen Veranstaltungen nehmen Vertreter*innen der BGW teil.

Und die Zukunft geht einher mit Karsten Hostmann, verantwortlich für den Arbeitsschutz des AWO Bezirksverband Potsdam e.V.. Er wird mit der Motio GmbH die Führungskräfte zum wichtigen Thema Arbeitsschutz fortbilden.

Text: Frank Schwengbeck

Dank der finanziellen und ideellen Unterstützung der BGW ein wunderbares Engagement für die Arbeitssicherheit. Wir berichten in der nächsten Ausgabe zum Ausgang der Verabredungen aus dem Workshop im Juni 2024.

„Wenn ich in ein anderes Land flüchten müsste..“

BEEINDRUCKENDE AWO-KUNSTAKTION VOR BERLINER DOM



„Wenn ich in ein fremdes Land fliehen müsste...“. Dieser eindrückliche Satz stand auf einem der übergroßen Origami-boote, das im Rahmen der Kunstaktion vor dem Berliner Dom aufgestellt war. „Wie würde es mir gehen, wenn ich aus meiner Heimat flüchten, eine gefährliche Reise auf mich nehmen und Angst um meine Familie haben müsste. Welche Hoffnungen und Erwartungen hätte ich an das Land, das mich aufnimmt und in dem ich eine neue Zukunft aufbauen möchte? Wie möchte ich

Das hat etwas Verbindendes. Jeder hat etwas anderes ausdrücken wollen, aber die Botschaft ist die gleiche

behandelt werden?“ Im vergangenen Jahr sind insgesamt 112 XXL-Origami-boote von Freiwilligen gefaltet und deutschlandweit gestaltet worden, um an das Schicksal geflüchteter Menschen zu erinnern. Mehr als 1.500 Menschen in Schulen, Projekte, Initiativen, Vereinen, Beratungsstellen und Kommunen weltweit beteiligten sich mit Botschaften der Solidarität mit Geflüchteten an der künstlerischen Aktion der Arbeiterwohlfahrt.

Zum Weltflüchtlingstag im Juni konnten alle Boote im Lustgarten in Berlin im Rahmen der beeindruckenden Installation „100 Boote – 100 Millionen Menschen“ des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt besichtigt werden.

Viele der bunt bemalten Boote waren mit Schriftzügen versehen, eines hatte tausende kleine Strichmännchen aufgemalt, in einem anderen waren viele Kinderköpfe aus Pappe zu sehen, ein weiteres „Schiff“ war umgedreht auf Holzplatten montiert. Darunter konnten die mehreren

hundert Besucher*innen der Installation Interviews mit geflüchteten Menschen lesen.

Auch der AWO Bezirksverband Potsdam beteiligte sich mit drei Booten



an der Kunstaktion. Die Brandenburger „Schiffe“ wurden in mehr-tägigen Projekten von Schüler*innen und Auszubildenden der AWO Fachschule für Sozialwesen und der AWO Beruflichen Schule für Sozialwesen „Sophie Scholl“ in Premnitz sowie dem AWO Atelierhaus „Alte Druckerei“ in Potsdam gestaltet. „Das hat etwas Verbindendes. Jeder hat etwas anderes ausdrücken wollen, aber



↑ Etwas Verbindendes: Gemeinschaftliches Werk der AWO Berufliche Schule "Sophie Scholl" Premnitz

← Menschen auf der Flucht haben nur einen Stoffbeutel für ihr Hab und Gut. Daran erinnert das Kunstprojekt des AWO Atelierhauses "Alte Druckerei".

die Botschaft ist die gleiche", sagte Jamie Lana Hoch, eine Fachschülerin aus Premnitz, die an dem Boot ihrer Schule mitarbeitete. Sie war gemeinsam mit Maximilian Schaefer, Robert Kowalski und ihrer Lehrerin Isolde Wojciechowski nach Berlin gekommen, um die Ausstellung zu sehen. Die Abschlussklasse der AWO Fachschule für Sozialwesen in Potsdam gestaltete ein Boot im Stil des Künstlers Friedensreich Hundertwasser. Dabei lernten sich die Schüler*innen noch besser kennen. Besonders intensiv haben sich die künftigen pädagogischen Fachkräfte mit dem Thema „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Bereich Hilfen zur Erziehung“ beschäftigt und dafür sensibilisiert.

Generationsübergreifend wurde im AWO Haus Alte Druckerei unter Anleitung des kurdischen Künstlers Kheder Abulkarim an einem weiteren Boot gearbeitet. An dem Gesamtwerk wirkten Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Migrationsprojekt „Ankommen in Potsdam“ und der Ukrainehilfe mit. Menschen auf der Flucht haben oftmals keine Koffer, keine Taschen, sondern nur einen Stoffbündel mit ihrem Hab und Gut. Daran erinnerten Miniaturaus-

gaben dieser Säckchen, die zu den Malereien an das Boot angebracht wurden. Für den Vorstand und das Präsidium der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt waren André Saborowski und Hedi Boss im Lustgarten am Berliner Dom. „Eine tolle Aktion des AWO Landesverbandes Sachsen-Anhalt, die wir gerne mit unseren drei Booten unterstützt haben“, sagte Saborowski.

Die Boote hatten in den vergangenen Wochen bereits an zahlreichen Orten in Deutschland auf die Schicksale von Geflüchteten aufmerksam gemacht. Sie sollen zu einem späteren Zeitpunkt in Brüssel erneut ausgestellt werden.

Red.



→ Hundertwasser stand Pate beim Boot der AWO Fachschule für Sozialwesen Potsdam.

Was lange währt...

BALKONPROJEKT IM WOKI+

Was lange währt... wird endlich gut. Dieser Spruch passt perfekt zu unserem Balkonprojekt der WG „Wohnen im Kiez+“ in der Waldstadt, Potsdam. Es dauerte über drei Jahre bis wir unser Ziel erreichten. 2021 zogen die ersten Bewohner*innen in die neu gegründete WG ein. Klar war, wir wollen unseren Balkon schöner und gemütlicher.

Darüber hinaus war uns auch wichtig, das Thema „ausgewogene Ernährung“ an die Bewohner*innen zu bringen, in dem wir Obst und Gemüse im „Urban Gardening“- Stil anpflanzen. Da ein solches Vorhaben nicht ohne finanzielle Mittel um-

setzbar ist, holten wir uns Hilfe beim Projekt- und Fördermittelmanagement der AWO.

Die Projektstelle der AWO reichte unsere Projektidee bei der „Glücksspirale“ ein und kurz vor Ablauf des Jahres 2023 war sie dann endlich da: die Zusage der Glücksspirale! Juhuu!

Die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen des „Wohnen im Kiez+“ bedanken sich herzlich bei der Glücksspirale!

→
*Obst und Gemüse vom Balkon
in der WG „Wohnen im Kiez+“.*



Der Bedarf steigt JUBILÄUMSVERANSTALTUNG DER BRANDENBURGISCHEN LANDESSTELLE FÜR SUCHTFRAGEN

Seit 30 Jahren koordiniert die Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (BLS) den fachlichen Austausch aller „an Suchtprophylaxe, Suchtkrankenhilfe und Abwehr der Suchtgefahren“ Beteiligten, qualifiziert Fachkräfte und unterstützt Akteur*innen im Handlungsfeld bei Projekten und Initiativen.

Sie ist Landeskoordination für die Fachbereiche Suchthilfe, Selbsthilfe, Suchtprävention, Glücksspielsucht sowie DigiSucht und führt wie „selbstbestimmt – Suchtprävention für vulnerable Zielgruppen im Land Brandenburg“ mit dem Schwerpunkt Kinder aus suchtbelasteten Familien durch. Mit einem festlichen Empfang und Vorträgen feierte die Landesstelle im April im Potsdam Museum ihr Jubiläum. Dabei ging es unter anderem auch um die teilweise Legalisierung von Cannabis und deren Chancen und Herausforderungen.

↑ *Daniel Zeis, Teilbetriebsleiter der AWO Ambulante Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke und Suchtgefährdete Potsdam.*

Text: Daniel Zeis

Kultur für JEDE*N

8. SEPTEMBER 2024

Am Sonntag, den 8. September, gibt es wieder einen ganzen Tag lang kostenfreie Kultur für JEDE*N!

In den Tag starten bei einem Kulturfrühstück, danach in eine Ausstellung, ins Theater, Kino oder Planetarium? Oder sich einfach mal bei einem Tanzworkshop ausprobieren? Oder doch lieber mit Pinsel, Ton und Farbe selbst kreativ werden? – all das ist an diesem Tag möglich bei unserem stadtweiten Festival Kultur für JEDE*N!

In ganz Potsdam öffnen Kultur-, Bildungs- und Bürgerhäuser für große und kleine Besucher*innen ihre Türen. Künstler*innen laden zum Lauschen, Staunen, Schauen, Entdecken und Ausprobieren ein. Es erwartet Euch wieder ein vielfältiges Programm – die Auswahl ist groß und überall ist der Eintritt an diesem Tag frei.

Kultur für JEDE*N! 2024 wird organisiert durch das Büro KINDER(ar)MUT des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. und finanziell gefördert von der ProPotsdam.

SEID DABEI! Ein Tag für ALLE, die Lust auf Kultur haben, ob Groß oder Klein, einzeln oder mit Familie, neu in Potsdam oder Urgestein.

DAS GESAMTE PROGRAMM GIBT ES HIER ZU ENTDECKEN: <https://kultur-fuer-jeden.de/de>

Oder hier.



08.09. Kultur für JEDE*N! 2024

FREIER EINTRITT

kultur-fuer-jeden.de

EINE VERANSTALTUNG VON:

AWO Büro KINDER(ar)MUT AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH:

 **PROPOTSDAM**
Wohnen | Bauen | Entwickeln



DU BIST GEFRAGT.

Gerne würden wir ein regelmäßiges Angebot für Kinder und Jugendliche schaffen. Hierfür fehlt uns noch ein toller Mensch, der/die ein Graffiti Angebot ehrenamtlich begleiten möchte. Wenn du Interesse hast, melde dich gern!

Es scheint, als ob das Jahr 2024 bei uns bisher unter dem Motto "mach mal bunt(er)!" steht, auch wenn dies nicht bewusst gewählt wurde. Aber schaut man auf die aktuellen Geschehnisse, ist klar, dass mehr Farbe der Welt definitiv nicht schaden kann. Bereits im letzten Jahr haben wir Graffitiwände auf dem AWO Campus in Potsdam installiert, in diesem Jahr haben wir die Fläche noch einmal vergrößert. Danke an dieser Stelle an Enrico von der AWO Social Management GmbH für die Hilfe!

Die Wände bekamen ihre ersten Farbexplosionen im Januar im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Boah, das fetzt!“, bei einem **Graffiti-Workshop** mit Johannes. Auch beim Sommerfest des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. im Juni konnten sich die kleinen und großen Gäste ausprobieren und an den Wänden kurzzeitig verewigen.

Für mehr Vielfalt und eine bunte Gesellschaft haben wir uns mit unserem **Infostand beim Rhythm against Racism Festival** im Potsdamer Lustgarten Ende April stark und sichtbar gemacht. Dafür hatten wir ein Quiz mit Fragen über die Geschichte der AWO und rund ums Thema Wahlen vorbereitet. Wir kamen mit vielen Menschen und anderen Organisationen ins Gespräch, informierten über die 1+9 Forderungen (www.awo-potsdam.de/de/1plus9) und die Angebote des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. und hielten Materialien über die EU und die Kommunalwahl bereit.

DAS RHYTHM AGAINST RACISM FESTIVAL SETZT BEREITS SEIT 2001 MIT MUSIK EIN ZEICHEN GEGEN RASSISMUS, FREMDENFEINDLICHKEIT UND RECHTE HETZE.

Für mehr Infos schaut gerne hier: www.rhythm-against-racism.de



Kultur für JEDE*N! 2024
RAP & POETRY SLAM mit Autor Tobias Zimt
**SCHREIB-
 WORKSHOP**
 FÜR JUGENDLICHE
 08.09., 14-17 Uhr, AWO Café Integra
 Friedhofsgasse 6, 14473 Potsdam
 Anmeldung: jungeplattform@awo-potsdam.de

In diesem Jahr haben wir einen **Schreibworkshop** mit dem Autor Tobias Zimt für euch organisiert. Ob Rap, Poetry Slam, Gedicht...alles geht. Denn alles beginnt mit einer Idee, einem (sprachlichen) Bild, einem guten Satz. Wir suchen im Workshop zusammen solche Sätze, einen sprachlichen Rhythmus, experimentieren mit Klang und Sprache, üben die Performance.

WANN: 08.09.2024, 14-17 Uhr
WO: AWO Café Integra,
 Friedhofsgasse 6, 14473 Potsdam
ANMELDUNGEN AN:
 jungeplattform@awo-potsdam.de



08.09. Kultur für JEDE*N! 2024

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder an **Kultur für JEDE*N!**, da auch wir der Meinung sind, dass eine kulturelle Teilhabe wichtig ist, egal für welches Alter. Kultur- und Freizeitangebote geben den Menschen die Chance, sich auszuprobieren, soziale Kontakte zu pflegen und eine erfüllte Zeit zu haben. Aus diesen Gründen sind alle unsere Angebote und Veranstaltungen immer kostenfrei!

Wenn ihr wissen möchtet, was in diesem Jahr sonst noch so passiert ist und was noch passieren wird, dann schaut auf unserem **INSTAGRAM KANAL** vorbei.



Unsere Termine findet ihr auf unserer **HOMEPAGE!**



KOMMENDE VERANSTALTUNGEN:

08.09.2024

Kultur für JEDE*N!

Rap & Poetry Slam Schreibworkshop mit Autor Tobias Zimt

20.09.2024

Sommerfest vom Jugendclub Ostbloq

19.10.2024

Abkesseln auf dem Bassi (Bassinplatz Potsdam)
 gemeinsam mit Wildwuchs Streetwork und Chill Out e.V.

Oktober/November

Boah, das fetzt! (in Planung)

KONTAKT

Ihr habt selbst Ideen oder Wünsche für spannende Projekte, Vorträge, Veranstaltungen etc.? Meldet euch! Die Junge Plattform lebt von euren Ideen und eurem Engagement.

Ansprechpartnerin:
 Susan Engel (Projektkoordinatorin)
 AWO JUNGE PLATTFORM
 Babelsberger Straße 12
 14473 Potsdam
 TEL 0151 74515258
 susan.engel@awo-potsdam.de
 jungeplattform@awo-potsdam.de



Aus Liebe zum Nachwuchs

GEMÜSEBEETE FÜR KIDS –
EIN PROJEKT DER EDEKA-STIFTUNG

Auf dem Außengelände der AWO-Kita Inselmäuse, in der Potsdamer Stadtmitte, ermöglichte am 29. Mai die EDEKA-Stiftung eine Hochbeetpflanzaktion mit und für 3-jährige Kinder.

Motiviert und mit viel Freude nahmen sie an den einzelnen gärtnerischen Tätigkeiten teil und erfuhren, wie und wo Gemüse wächst und auf welche Weise es gepflegt wird, damit aus den Setzlingen oder den Saatkörnern leckeres, knackiges Gemüse heranreift. Ebenso wurden auch mögliche Schädlinge thematisiert. Jetzt heisst es, dranbleiben.

Text: Beatrix Bath

AUSSTATTUNG

Die Gärtnergrundausrüstung, wie Hochbeet, Erde, Saatgut, Setzlinge, Gießkännchen, Kinderschürzen, Vorlesebücher und Urkunden, wurden durch die EDEKA-Filiale gespendet. Das Projekt ermöglicht den Kita-Kindern während ihres Alltags in ihrer Kindereinrichtung, ein Beet zu bepflanzen, zu pflegen und dessen Früchte zu ernten.

Inselmäuse auf Piratenreise

LERNEN IN BEWEGUNG

Seit zwei Jahren haben wir in unserer Einrichtung Kita „Inselmäuse“ die „Piratenreise“ fest in unsere Bildungsarbeit integriert. Eingehüllt in eine Imagination bereisen die Kinder gemeinsam als Piratenmannschaft acht verschiedene Inseln. Das Programm „Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr“ von Julia Bauschke und Sabine Hanstein ist ein praxiserprobtes und bewegtes Programm zur Stärkung von Basiskompetenzen und bietet vielfältige Anregungen und Unterstützung für eine umfassende Entwicklungsförderung angehender Schulkinder. So werden unter anderem die Resilienz und die Selbstkompetenz gefördert, das Selbstvertrauen sowie die Fähigkeit, vor einer Kindergruppe zu sprechen. Auch die kognitiven und motorischen Fähigkeiten stehen im Fokus. Text: Christine Schröder

ANMERKUNG: Dieser Artikel enthält Auszüge aus dem Buch „Segel setzen, Leinen los! Auf Piratenreise im letzten Kitajahr“ von Maike Hülsmann/Julia Bauschke/Sabine Dudek/Sabine Hanstein.



Mehr Schatten, stärkerer Rückhalt für das Regen- wasser

KLIMAANPASSUNGSKONZEPT AWO KITA TURMSPATZEN

Mehr Schatten, weniger Wasserschäden: In den kommenden Monaten wird ein Klimaanpassungskonzept für die AWO KITA Turmspatzen erstellt werden. Dazu gab es Ende Juni eine erste sogenannte Dialogrunde, an der Eltern, Mitarbeitende und Kita-Kinder sowie das Architekturbüro teilnahmen, das die Umgestaltung der Einrichtung der AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH in Potsdam-Nord planen soll.

Schwerpunkt in der Ausarbeitung sollen so genannte „grüne Maßnahmen“ sein, also Maßnahmen zur Klimaanpassung, die gebäudeunabhängig im Freiraum umgesetzt werden können wie beispielsweise schattenspendende Bepflanzungen mit klimaangepassten Arten oder der Rückhalt und die Nutzung von Regenwasser. Die Potsdamer Arbeiterwohlfahrt beauftragte das Landschaftsarchitekturbüro Steidle & Felgentreu, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.

Teil des Dialogs war auch eine Begehung des Kita-Geländes. Die Kinder und Mitarbeitenden mussten beschreiben, welche Orte ihnen besonders gefallen und wo möglicherweise Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und fließen jetzt in die Planung



↑ *Wo besteht dringender Handlungsbedarf? Kinder und eine Architektin bei einer Begehung des Geländes der AWO Kita Turmspatzen.*

des Architekturbüros ein. Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Deutschland längst spürbar. Negative Folgen wie Hitze, Dürre, Starkregen und Sturzfluten kommen häufiger vor, dauern länger an und nehmen an Intensität zu. Besonders betroffen davon sind soziale Einrichtungen wie Seniorenzentren oder eben Kitas. Hier sind die Bedarfe der Kinder besonders wichtig, sie stehen im Fokus des Planungsprozesses.

Die AWO KITA Turmspatzen hatte zuvor den Zuschlag des Bundesumweltministeriums für die Erstellung eines Klimaanpassungskonzeptes erhalten. Innerhalb eines Jahres muss jetzt das Konzept unter Beteiligung der Kinder und Mitarbeiter*innen erstellt werden. Für die Konzeptarbeit erhielt die AWO Kinder- und Jugendhilfe Potsdam gGmbH eine Förderung von rund 55.000 Euro. Die Konzepterarbeitung wird bis zum Frühjahr 2025 erfolgen. Nach Abschluss des Klimaanpassungskonzeptes ist geplant, im kommenden Jahr eine Umsetzung der Baumaßnahmen zu beantragen. Das Klimaanpassungskonzept ist dafür zwingend notwendig.

Text: Lutz Reich

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die Auswirkungen des Klimawandels sind auch in Deutschland längst spürbar.





Ein (Aktions)-Tag Bildung für die Umwelt



Der Großteil der AWO Kitas und Horte hat den Internationalen Weltumwelttag am 5. Juni für einen Aktionstag zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) genutzt. Der Aktionstag soll dazu beitragen, dass sich die Kinder mit dem Thema Nachhaltigkeit vertraut machen. Auch die Eltern wurden daran beteiligt, etwa durch die Bitte, auf das Auto zu verzichten und mit dem Rad in die Einrichtung zu kommen. Auf den Parkplätzen konnten die Kinder dann an Malaktionen teilnehmen. Weitere Themen waren die Mülltrennung, Tipps zum Strom sparen oder der Anbau und die Pflege von Gemüsebeeten.

Wir haben den fünfjährigen Tim gebeten, seinen Aktionstag zur nachhaltigen Entwicklung zu beschreiben. Hier das Ergebnis in gekürzter Fassung:

„Hallo ihr Erwachsenen, mein Name ist Tim. Ich bin 5 Jahre alt und gehe in die Kita Kinderhafen. Dort ist es richtig toll. Eigentlich machen wir immer tolle Sachen dort, aber heute hatte ich einen besonders tollen Tag in meiner Kita. Und weil der soo schön war, möchte ich Euch gern davon erzählen. Zusammen mit meinen Freunden habe ich überlegt, was das überhaupt bedeutet. Wisst ihr es? Ich kann es Euch sagen, denn ich habe gelernt, dass es dabei um unsere Erde geht.“

Unsere Erde, die manchmal ganz doll traurig ist, weil alle so gemein zu ihr sind. Und ich sage gemein, weil ich es wirklich ganz doll gemein finde. Viele Menschen machen unsere Erde nämlich ganz doll kaputt und sind nicht gut zu ihr. An dem „Nachhaltigkeitstag“ geht es darum, dass wir lieb zu ihr sind. Dass wir gut mit ihr umgehen und sie zum Lachen bringen. Und das haben wir gemacht! Mit meinen Freunden habe ich überlegt, was wir machen können, damit unsere Erde lacht, wir haben uns entschieden, etwas für die Tiere zu machen. Einfach weil ich und meine Freunde, Tiere sehr gern haben. Tiere brauchen ja auch ein schönes zu Hause damit es ihnen gut geht. Wir haben eine Blumenwiese gebaut. Das hat so viel Spaß gemacht. Dafür haben wir Stöcker gesammelt, zusammengebunden und als Beetumrandung in den Boden gesteckt. Dann nur noch Samen drauf streuen und fertig. Das ging richtig schnell und war ganz einfach.

Es gab noch andere Sachen zu tun und wir hatten einen tollen, aufregenden, spannenden Tag. Wir haben viel gelernt und für unsere Erde gemacht. Aber ich habe auch verstanden, dass ein einziger Tag nicht reicht. Wir müssen immer darauf achten, dass unsere Erde fröhlich ist. Oder magst Du es, immer traurig zu sein? Also ich nicht! Ich freue mich darauf! Du auch?“

Euer Tim mit Unterstützung von Luisa Fröhlich

Kostenloses Schulessen ist wichtiger Beitrag zu Bildung



Kurz vor den Sommerferien traf sich das Büro KINDER(ar)MUT mit den Koordinator*innen für Kinderarmutsprävention der Berliner Bezirke Neukölln, Steglitz-Zehlendorf, Friedrichshain-Kreuzberg, Reinickendorf und Lichtenberg. In erster Linie ging es dabei um das gegenseitige Kennenlernen und die Schwerpunkte unserer jeweiligen Arbeit.

Ein wichtiges Thema bei unserem Treffen war die Notwendigkeit einer strukturellen Versorgung der Familien, Kinder und Jugendlichen für eine Chancen- und Bildungsgerechtigkeit. Insbesondere das Thema der kostenfreien Mittagversorgung an Kitas und Schulen war und ist aktuell – sowohl im Land Berlin als auch bei uns in Brandenburg. Das Land Berlin hatte 2019 das kostenfreie Mittagessen für Grundschüler*innen eingeführt. Einsparungen im Landshaushalt stellen diese Mittel, die die Versorgung der Kinder sicherte und Familien entlastete, seit diesem Jahr in Frage. Ein Umstand, den die Berliner Koordinator*innen mit Sorge verfolgen. Denn Essen ist nicht nur Grundversorgung, sondern ganz wesentlich auch Bildung, darin waren wir uns bei unserem Treffen einig.

Die Verlängerung des Kostendeckels für das Mittagessen an Potsdams Schulen um ein weiteres Schuljahr, die durch die Stadtverordneten im Juli verabschiedet wurde, ist begrüßenswert. Dennoch ist es für Familien eine besondere Herausforderungen, für die Finanzierung des

Mittagessens ihrer Kinder an Kitas und Schulen in Vorleistung gehen zu müssen, da die Bearbeitungszeiten der Anträge auf Bildung und Teilhabe (BuT) sehr lang sind. Neun Monate und mehr sind hierbei leider keine Seltenheit. Das aus Bundesmitteln finanzierte Bildungs- und Teilhabepaket beinhaltet die Kostenübernahme für das Mittagessen der Kinder aus einkommensschwachen Familien. Doch in der Realität der Familien bedeutet diese ein zusätzliches Antragsprozedere. Eine lange Bearbeitungszeit, wie in Potsdam, fordert von den Familien für diesen Zeitraum in finanzielle Vorleistung

Fachaustausch mit Berliner Koordinator*innen für Kinderarmutsprävention.



für die Mittagversorgung ihrer Kinder an den Kitas und Schulen ab. Das ist jedoch selbst bei einer Preisdeckelung auf 3,90 Euro pro Mittagessen für Familien mit knappen oder gar keinen finanziellen Ressourcen gar nicht leistbar.

Daher teilen wir die Sorge der Berliner Koordinator*innen für Kinderarmutsprävention, dass die Einstellung der kostenfreien Mittagversorgung für Grundschulkinder im Land Berlin ein Schritt wäre, der insbesondere Kinder aus einkommensschwachen Familien nachhaltig negativ treffen würde.

Text: Doreen Weiner, Fotos: Doreen Weiner/Dirk Harder



↑ v.li. Sebastian Walter (Landesvorsitzender von Die Linke), Katarina Slanina (Verbandsratsvorsitzende der Volkssolidarität).

Wir unterstützen die Brandenburger Volkssolidarität „Schule satt!“, die sich für eine kostenfreie und gesunde Mahlzeit an Grundschulen in Brandenburg einsetzt.

MEHR DAZU:
www.schule-satt.de



← Stefan Zaborowski spricht das Grußwort zum Tag der offenen Tür im Seniorenzentrum „Am Schwalbenberg“.

20 Jahre Empathie und Fachwissen

AWO SENIORENZENTRUM „AM SCHWALBENBERG“

IN WERDER FEIERTE JUBILÄUM



Weitere Infos
zur Einrichtung
finden Sie hier.

Der 08. Juni stand ganz im Zeichen unseres 20. Geburtstag. Für 77 Bewohnerinnen und Bewohner sind wir seit 2004 tagtäglich 24 Stunden lang mit viel Empathie und Fachkenntnis rund um die Pflege und Betreuung im Einsatz.

Mit einem Tag der offenen Tür und einem Sommerfest auf unserer Terrasse haben wir das gemeinsam mit zahlreichen Gästen gefeiert.

Den Tag nutzten interessierte Anwohner und Besucher aus nah und fern, um unser Haus und die Tagespflege mit ihren individuellen Besonderheiten persönlich kennenzulernen. In Gesprächen mit dem Fachkräftepersonal und Mitarbeitenden aus Verwaltung und Sozialdienst konnten Fragen zur Finanzierung, Aufnahmebedingungen und auch persönliche Anliegen besprochen werden.

Vielen Dank an die zahlreichen Sponsoren.

Text und Fotos: Jana Schulze

Herzlichen Glückwunsch ...

... unserem Seniorenzentrum „Am Schwalbenberg“ Werder zum 20-jährigen Jubiläum. Es war gestern eine stimmungsvolle Veranstaltung, vom Team um Matthias Lamprecht und Antje Keil hervorragend organisiert und bei strahlendem Wetter zur Freude von Bewohner*innen, Nachbar*innen, Mitarbeitenden und Offiziellen mit viel Elan gemeinsam durchgeführt. Erwähnenswert, dass auch die AWO-Ehrenamtsagentur wieder viel zum Gelingen beitrug. Allen Beteiligten vielen Dank.

STEFAN ZABOROWSKI
Geschäftsführung AWO Seniorenzentren
Brandenburg gGmbH

Eine Fahrt der besonderen Art durch Werder an der Havel

Direkt vor der Tür des Seniorenzentrums Wachtelwinkel hält der sogenannte City Bus. Die Bewohner*innen, begleitet von den Betreuungsassistenten und ehrenamtlich Mitarbeitenden, kauften ein Tagesticket und schon ging die Fahrt los. Vorbei an der Post, dem Markt und den Gärten der Insel. Die Bewohner*innen genossen eine schöne Rundfahrt durch die Stadt Werder.

Text: *Christin Rammelt*



Ein königlicher Kaffeebesuch

Ein Herzliches Willkommen bereitete das Seniorenzentrum Wachtelwinkel in der Blütenstadt Werder (Havel) der noch amtierenden Baumbüchsenkönigin der Stadt, Frau Doreen Vogler. Sie ging von Tisch zu Tisch, machte ein kleines Pläuschchen, gab Autogramme und natürlich blieb auch Zeit für ein ganz eigenes Foto.

Text: *Christin Rammelt*

Orientalischer Herrentag

Im AWO Seniorenzentrum „Dr. Margarete Blank“ in Prenzlau wurde der Herrentag dieses Jahr, auf Grund der ungünstigen Witterungsverhältnisse, im großen Speiserestaurant unserer Einrichtung gebührend gefeiert.

Der Höhepunkt an diesem Tag war die Bauchtänzerin. Ihre Darbietung war ein schillerndes Highlight für jederMann.

Es kamen bunte Tücher, LED – Lichter, Schwerter und Rasseln zum Einsatz, während die Tänzerin ihre Hüften zu Orientalischer Musik schwang. Im glitzernden Kostüm, zu heißen Rhythmen und exotischer Musik, verzauberte sie alle Anwesenden.

Es war für unsere Bewohner wieder einmal ein gelungenes Fest mit Momenten des Unbeschwertseins und fröhlich-guter Stimmung.



Vielen Dank an das Team der sozialen Betreuung und alle Mitwirkenden!

Text und Foto: *Sabine Floether*

Wir gratulieren!

In diesem Sommer feierten gleich drei unserer Einrichtungen ihr 20jähriges Jubiläum mit allen Mitarbeitenden, Bewohnenden und Gästen: das Seniorenzentrum „Am Schwalbenberg“ in Werder, das Seniorenzentrum „Havelland“ in Friesack und das Seniorenzentrum „Am Wald“ in Bad Wilsnack. Wir DANKEN Ihnen allen für viele Jahre Ihres Engagements, Ihrer Empathie, für Ihr Durchhaltevermögen und Ihre unermüdliche Arbeit! Viele von Ihnen sind neu bei uns, was uns sehr freut, viele von Ihnen sind aber auch schon viele Jahre dabei. Insofern gilt unser besonderer Dank – stellvertretend für alle „Langjährigen“ – unserer Betriebsleiterin, Anke Schicketanz, und der Pflege-

dienstleiterin, Martina Obst, in Bad Wilsnack, die bereits seit DDR-Zeiten bzw. seit 1989 für alte und pflegebedürftige Menschen da sind! Auch wir, die AWO Seniorenzentren gGmbH als Träger von zehn Seniorenzentren, sieben Sozialstationen und acht Tagespflegen, begehen im November unser 20jähriges Bestehen. Wie und wo, wird noch bekannt gegeben.

*Herzlich, Ihr Stefan Zaborowski,
Geschäftsführer AWO Seniorenzentren Brandenburg gGmbH*



Wir sagen Danke

FRAUENTAG IM AWO SENIORENZENTRUM JÜTERBOG

← Bereits einige Wochen vor dem 8. März wurden Ideen und Materialien gesammelt, um den Internationalen Frauentag gebührend in der Einrichtung zu feiern. Es gab ein Potpourri an Überraschungen. Danke für diesen tollen Tag mit Essen, Trinken und Musik.

Text und Foto: Kerstin Zocher

Komm rin, hier kannste wat erleben...

Unter diesem Motto fand am Donnerstag, den 21. März, ein Tag der offenen Tür in der Tagespflege des Seniorenzentrums Wachtelwinkel statt. Verwöhnt wurden die Gäste mit selbst gebackenem Kuchen und Kaffee. Bei beratenden Gesprächen konnte das entlastende Angebot für pflegende Angehörige näher gebracht werden. Text: Christin Rammelt

Überraschung zum Frauen- und Herrentag IN BAD WILSNACK

Unsere Betreuungsassistentinnen haben sich spezielle Gedanken für diesen Tag gemacht. Nicht nur, dass unser Küchen-Team ein 3-Gänge Menü zubereitet hat, nein, sie wollten noch mehr: Ein kleines Programm, bei dem alle was zum Lachen haben! Sie haben sich für eine Aufführung vom hauseigenen Frauenchor, einen Rollatoren-Tanz und eine kleine Aufführung „Sparmaßnahmen im Altersheim“ entschieden. Dafür wurden

verschiedenste Sachen zusammengesucht und auf unserem Dachboden geprobt. Der Frauenchor studierte die Texte ein. Nach mehrmaligem Üben klappte es super. Am Tag der Aufführung waren alle nervös, aber sie wurden belohnt. Alle Frauen und Männer und auch das Personal hatten riesigen Spaß an „ihrem“ Tag. Vielen Dank an alle Mitwirkenden für diese tolle Veranstaltung!

Text: Martina Obst

Lesecafé – schmeckt mir!

Am 6. Mai fand als neues Kulturangebot zum ersten Mal ein Trebbiner Literatur-Austausch unter dem Titel „Lesecafé – schmeckt mir!“ statt. Diese Reihe soll dazu beitragen, Literaturbegeisterte in Trebbin miteinander bekannt zu machen, kulturelle Bildung des Einzelnen zu stärken, sowie eine Plattform zu bieten, Bücher vorzustellen und dazu in den Austausch zu gehen. Bünd-

nispartner dieser Veranstaltung ist das AWO Seniorenzentrum „Wiesengrund“ Trebbin, mit der Stadt Trebbin – vor allem Frau Anika Heyer für die Stadtbibliothek „Hans Clauert“, und Frau Anja Arend als AWO Koordination Ehrenamt Teltow-Fläming der AWO Brandenburg Süd.

Text: H. Strüber, A. Heyer, Bild: A. Huschke



NÄCHSTER LESECAFÉ
2. September 2024
von 10 bis 11 Uhr



Übers Sterben zu reden, hat noch niemanden umgebracht...!¹

THEMEN, DIE DIE AWO SENIORENZENTREN BEWEGEN

Warum ist es für uns in der Pflege wichtig, sich auch mit dem Sterben auseinander zu setzen? Stellen Sie sich folgende Situation vor: Die Bewohnerin einer stationären Pflegeeinrichtung entscheidet aus Gründen, ihrem Leben ein Ende zu setzen und dafür die Unterstützung eines Sterbehilfevereins in Anspruch zu nehmen.

Dessen Mitarbeiter/in kommt zu ihr nach Hause, also in die Einrichtung, assistiert ihr dabei und geht dann wieder. Was bleibt, sind eventuell Angehörige, die dabei waren oder auch nicht; Mitarbeitende, die davon wussten oder nicht, aber so oder so damit umgehen müssen. Hinzu kommt ein Nichtwissen, ob Entschluss und Durchführung garantiert selbstbestimmt und eigenverantwortlich waren; nicht selten ermittelt die Polizei in solchen Fällen.

Wenn auch sehr kurz umrissen, so lassen sich an diesem Beispiel doch schnell die hohe Komplexität und damit verbundene, vielseitige Anforderungen erkennen. Umso wichtiger ist es, sich auch mit diesem Aspekt des Sterbens auseinanderzusetzen und gemeinsam eine Haltung zu entwickeln, die den Mitarbeitenden in

der Pflege ein Stück weit Handlungssicherheit bietet. Da wir nun aus aktuellen Anlässen im Land Brandenburg an genau diesem Punkt stehen, werden wir nicht umhinkommen, uns in den nächsten Wochen und Monaten in einem offen-strukturierten Auseinandersetzungsprozess eine gemeinsame Haltung und eine einrichtungsübergreifende Handlungsempfehlung zu erarbeiten.

Unbedingt hilfreich sind die AWO-Leitplanken² zum assistierten Suizid, die der AWO Bundesverband im letzten Jahr aktualisiert zur Verfügung stellte, und zu denen es demnächst auch noch eine Orientierungshilfe geben wird. Die AWO bezieht sehr klar und gleichzeitig differenziert Position zum Umgang mit dem assistierten Suizid. Dabei betont sie eindeutig die Notwendigkeit eines Diskussionsprozesses als ersten Schritt, weil nur so Bewusstsein und Haltung entwickelt werden können.

Text: Diana Enke, Fachkoordination Altenhilfe



Weitere Infos
finden Sie hier. 

¹ Slogan der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung Deutschland

² https://awo.org/wp-content/uploads/Positions/AWO-Leitplanken-zum-Umgang-mit-der-Beihilfe-zum-Suizid_0_0_0.pdf

—→ WAS IST GUTE PRAXIS

*Die tägliche Arbeit der Einrichtungen des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V. wird durch ein Managementsystem unterstützt. In internen sowie externen Audits prüfen ausgebildete Auditor*innen u.a., ob das System wirksam verwirklicht und aufrechterhalten wird. Im Ergebnis werden Bewertungen abgegeben. Eine Möglichkeit der Bewertung ist die Gute Praxis.*



Diese Bewertung wird vergeben, wenn innovative konzeptionelle Ideen umgesetzt werden, deren Übertragung in andere Einrichtungen sinnvoll ist. Damit möglichst Viele von diesen Ideen hören oder lesen, stellen wir hier regelmäßig „Gute Praxen“ vor.

Gute Praxis für Inklusion

EINSATZ VON METACOM-SYMBOLEN FÜR DIE UNTERSTÜTZENDE KOMMUNIKATION IN DER AWO KITA „WALDHAUS“ IN PREMNITZ

Heute beschreiben wir eine Gute Praxis aus der Kita Waldhaus in Premnitz (Havelland). Hier werden Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Schuleintritt betreut. Im Jahr 2021 finanzierte die Stadt Premnitz einen Anbau und die Kapazität konnte mit Genehmigung des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport auf 91 Plätze erhöht werden. Das eröffnete die Möglichkeit, dringend benötigte Plätze neu zu belegen. Viele der neuen Plätze wurden Kindern aus Migrationsfamilien zur Verfügung gestellt.

Uns fiel sehr schnell auf, dass es einige Familien aufgrund der Schwierigkeiten in der sprachlichen Kommunikation nicht leicht hatten, sich im Alltag zurecht zu finden. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche nach einer Hilfe. So entdeckten wir die Internetseite von Annette Kitzinger, die mit METACOM ein professionell und speziell für Unterstützende

Kommunikation gestaltetes Symbolsystem entwickelte. Ursprünglich für ihre behinderte Tochter Meta gedacht, erweiterte sie dieses Symbolsystem für zugewanderte Familien und Familien mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen.

Wir übernahmen eine Auswahl an METACOM-Symbolen in acht Sprachen

→
Die AWO Kita „Waldhaus“
in Premnitz.



Unser Wochenplan



Wochenaktivitätsübersicht mit klettbaren Symbolkarten

und haben sie in einer A4-Broschüre zusammengestellt. Mit Hilfe der Symbole können Kinder und Familien selbstständig einen Einblick in den Kitaalltag erhalten. Gleichzeitig gibt es eine Wochenaktivitätsübersicht mit klettbaren Symbolkarten, die jederzeit auswechselbar sind und so aktuell über den Tag berichten.

Die Piktogramm-Ordner liegen für jeden nutzbar und frei zugänglich in den Garderoben und im Eingangs-

Für Eltern sind diese »Kommunikationsunterstützer« eine grosse Hilfe.

bereich der Kita. Eltern und pädagogische Fachkräfte nutzen diese als Verständigungshilfe zum Beispiel in „Tür- und Angelgesprächen“ und vermehrt in den Eingewöhnungswochen.

Für Eltern sind diese „Kommunikationsunterstützer“ eine große Hilfe. Sie nutzen diese selbstständig, wenn die Worte fehlen.

Die pädagogischen Fachkräfte wenden es im Tagesablauf an. Zum Beispiel, wenn es um das An- oder Ausziehen geht, während der Mahlzeiten oder auch bei pädagogischen Angeboten.

Die METACOM-Ordner waren der Startschuss. Zukünftig möchten wir Informationen inklusiver gestalten.

Text: Frank Schwengbeck

INFO

Weitere Informationen zu den METACOM-Symbolen finden Sie unter www.metacom-symbole.de



#AWO erleben



#AWO erleben

Tanzend durch den Sommer

EIN LIEBESBRIEF

Liebe AWO Ortsvereine,

warum alleine, wenn es auch gemeinsam geht? In diesem Sommer habt Ihr Euch aber so richtig ins Zeug gelegt. Gefühlt mehrmals die Woche gab es in den vergangenen Monaten eine Einladung zu einer Feier, einem geselligen Sommerfest oder anderen Veranstaltungen – und dies alles ehrenamtlich und mit Unterstützung der AWO Ehrenamtsagentur und der AWO Potsdam Socialmanagement GmbH organisiert. Unzählige Fotos erreichten uns, vom Trekkerfest in Ragösen, von tanzenden und fröhlichen Mitgliedern, von Menschen im Gespräch, beim Kuchenessen oder am Bratwurstgrill. Und auch unsere AWO Junge Plattform organisierte spannende Events und Aktionen (z.B. Boah, das fetzt!) für die jüngere Generation.

Teilweise kamen mehrere hundert Besucher*innen zu unseren Sommerfesten, so wie in Nauen Mitte August, nach Jüterbog oder nach Kleinmachnow. Herr O, der singende Polizist oder die deutsche Sängerin

Maja Catrin sorgten auf vielen Ortsvereinsfesten für volle Tanzflächen und im Schunkelrhythmus wackelnde Sitzbänke.

Vereine leben von ihren Mitgliedern, das Herz der Potsdamer Arbeiterwohlfahrt schlägt in seinen Ortsvereinen. Und es zeigt sich nach der coronabedingten leiseren Phase der vergangenen Jahre wieder in bester Verfassung.

Wir freuen uns sehr darüber und haben eine kleine Bildergalerie der Feste zusammengestellt. Und so soll es auch weiter gehen. Genug Gelegenheiten bis zum Jahreswechsel gibt es. Die größeren Termine in den AWO Ortsvereinen im September, Oktober, November und Dezember haben wir auf den folgenden Seiten zusammengestellt. Viel Spaß bei #AWO erleben.

*Viele Grüße
Die Redaktion*



#AWO erleben



#AWO erleben

Termine der AWO-Ortsvereine

→ QUARTAL 3 / 2024



Potsdam



14.09.24
Ortsvereinsfest in Kliaistow

26.09.24
Waldstadt
Mitgliederversammlung

12.10.24
Waldstadt
Besuch Falkenhof Potsdam

30.11.24
Waldstadt
Lichterwelt Magdeburg

06.09.24
Mitte
Sommerfest

15.10.24
Mitte
Mitgliederversammlung

25.10.24
Mitte
Bowling

Potsdam- Mittelmark Ost



13.10.24
Ortsverein Güterfelde
Herbstfest

30.11.24 Ortsverein Güterfelde in
Zusammenarbeit mit allen Vereinen
des Ortes
Weihnachtsmarkt

11.12.24
Ortsverein Güterfelde
Weihnachtsfeier

27.09.24, 18.00 Uhr
Michendorf
Tanzabend

10.10.24, 15.00 Uhr
Michendorf
Herbstfest

25.10.24, 18.00 Uhr
Michendorf
Tanzabend

29.11.24, 18.00 Uhr
Michendorf, **Tanzabend**

12.12.24, 15.00 Uhr
Michendorf
Weihnachtsfeier

31.12.24, 15.00 Uhr
Michendorf
Silvestertanz

27.09.24, 14.00 Uhr
Brück
Herbstfest

08.11.24, 14.00 Uhr
Brück
Halloween-Feier

05.10.24
Kleinmachnow
Stadtfest Teltow

13.10.24, 15.00 Uhr
Güterfelde
Herbstfest

30.11.24, 15.00 Uhr
Güterfelde
Weihnachtsmarkt

11.12.24, 13.00 Uhr
Güterfelde
Weihnachtsfeier



Sonnenblumen in Nuthetal

Potsdam-Mittelmark West



02.10.24

Cammer
Bowlen

06.11.24

Cammer
Kaffeetafel

04.12.24

Cammer
Weihnachtsfeier

08.12.24

Cammer
Weihnachtsfeier Gemeinde
Planebruch

20.09.24, 14.00 Uhr

Niemegk
Sommerfest

27.09.24

Niemegk
Mitgliederversammlung

31.10.24, 16.00 Uhr

Niemegk, Halloween-Fest

01.12.24, 14.00 Uhr

Niemegk
Weihnachtsfeier

08.08.24

Ragösen
Busausflug nach Schloss Lilliput

02.10.24

Ragösen
Filmabend

06.11.24

Ragösen
Chor-Treff

22.12.24

Ragösen
Adventsfest

01.11.24

Neschholz
30 Jahre Ortsverein

27.11.24, 14.30 Uhr

Bad Belzig
Treffen Ehrenamtliche

10.12.24, 11.00 Uhr

Bad Belzig
Weihnachtsfeier

Westhavelland



14.09.24, 14.00 Uhr

Premnitz
"Sommer-Sonne-Straßenfest"

21.09.24

Premnitz
Straßenfest "Liebigstraße"

03.10.24, 14.00 Uhr

Premnitz
Erntefest

12.11.24

Premnitz
Martinsfest

14.11.24

Premnitz
Liedernachmittag

28.11.24

Premnitz
Seniorensportfest

12.12.24, 14.00 Uhr

Premnitz
Weihnachtsfeier



#AWO erleben

Termine der AWO-Ortsvereine

→ QUARTAL 3 / 2024

▷ Fortsetzung Westhavelland

31.12.24

Premnitz

Silvesterfeier

16.10.24

Rhinow

Herbstfest

23.10.24, 14.00 Uhr

Rhinow

Kürbis-Erntedankfest

11.12.24, 14.00 Uhr

Rhinow

Weihnachtsfeier

27.09.24, 17.00 Uhr

Döberitz

Herbstfest

16.10.24, 18.00 Uhr

Döberitz

Spieleabend

20.11.24, 15.00 Uhr

Döberitz

Weihnachtlicher Bastel-Nachmittag

26.11.24, 15.00 Uhr

Döberitz

Fahrt zum Weihnachtsmarkt

Magedeburg

06.12.24

Döberitz

Weihnachtsfeier

12.09.24

Mögelin

Sportfest

06.12.24

Mögelin

Weihnachtsfeier

Osthavelland

11.12.24

Dallgow-Döberitz

Weihnachtsfeier

11.11.24

Nauen

Karnevalsfeier

26.11.24

Nauen

Adventsbasteln

01.12.24

Nauen

**Adventskonzert/
Berliner Philharmonie**

03.12.24

Nauen

Weihnachtsbrunch

17.12.24, 14.00 Uhr

Nauen

Weihnachtsfeier

06.09.24

Priort / Buchow

Dampferfahrt

27.09.24, 16.00 Uhr

Priort / Buchow

Kegeln

12.10.24, 10.00 Uhr

Priort / Buchow

Frühstück im Gemeinderaum

04.11.24, 14.00 Uhr

Priort / Buchow

Seniorentanz

05.11.24

Priort / Buchow

Reisefest in Klaistow

30.11.24

Priort / Buchow

Weihnachtsbaumfest in Priort

01.12.24

Priort / Buchow

**Adventskonzert/
Berliner Philharmonie**

07.12.24, 12.00 Uhr

Priort / Buchow

AWO und Gemeindeweihnachtsfeier

16.12.24, 14.00 Uhr

Priort / Buchow

Seniorentanz



Ja, ich werde AWO Mitglied.

1. Persönliche Daten

AWO-Einzelmitgliedschaft

AWO-Familienmitgliedschaft
Eine Familienmitgliedschaft kann von Ehepartnern/Lebenspartnern (ggf. mit ihren minderjährigen Kindern) erworben werden.

Frau Herr Andere

Vorname

Name/Titel/Anrede

Straße, Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

Telefon

E-Mail (privat)

Geburtstag

Ortsverein

Erstmaliger Eintritt Wiedereintritt Eintrittsdatum zum

Bei **Familienmitgliedschaft** hier Name, Vorname, Geburtsdatum des Ehe/Lebenspartner*in und/oder der minderjährigen Kinder angeben (mit einem Beitrag von 4 Euro oder mehr können Sie kostenlos Ihre Familie anmelden.):

.....
.....
.....

Grundlage für die Mitgliedschaft ist unsere Satzung in Verbindung mit dem Statut der Arbeiterwohlfahrt (Statut eingetragen beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg VR 29346). (Info: www.awo.org)

Ich/Wir habe(n) die Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen.

Bei Minderjährigen: Erklärung des/der Erziehungsberechtigten. Hiermit gestatte(n) ich/wir

.....
Vor- und Zuname

Mitglied in der AWO zu werden und seine Mitgliedschaft selbst auszuüben.

.....
Datum, Unterschrift Mitgliedsinteressent*in

.....
Datum, Unterschrift Erziehungsberechtigte*r

2. Beitrag

Folgende Monatsbeiträge sind in der AWO möglich

- 2,50 € Mindestbeitrag 4,00 € Familienbeitrag
Mitgliedsbeitrag 3,00 € 4,00 € 5,00 € 7,50 € 10,00 € 15,00 € 20,00 €

und jeder höhere Monatsbetrag:

3. Bankverbindung

Bank/Kreditinstitut	IBAN
Datum	Unterschrift Kontoinhaber*in

Einzug erwünscht: jährlich halbjährlich vierteljährlich

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Arbeiterwohlfahrt, den in 2. genannten Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem unter 3. angegebenen Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweise: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen.

.....
Datum, Unterschrift

4. Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO

Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der AWO Bezirksverband Potsdam e. V., Neuendorfer Straße 39a, 14480 Potsdam

Datenschutzbeauftragter des AWO Bezirksverbandes Potsdam e.V.:
erreichbar unter datschutzbeauftragter@awo-potsdam.de

Einsenden an: AWO Bezirksverband Potsdam e.V.
Neuendorfer Straße 39a
14480 Potsdam

1. Datenverarbeitung

- Wir verwenden die von Ihnen erhobenen Daten zum Zweck einer Prüfung der Antragsstellung sowie bei Zustandekommen der Mitgliedschaft zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung in der AWO.
- Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung ist der Vertrag über Ihre Mitgliedschaft zwischen Ihnen und der AWO nach Artikel 6 Abs. 1 lit. b) EU DSGVO. Für die Aufbewahrung Ihrer Daten nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ist Rechtsgrundlage Artikel 6 Abs. 1 lit. c) EU DSGVO.
- Die Bereitstellung der Daten ist für die Mitgliedschaft in der AWO notwendig. Bei Nichtbereitstellung kann der Antrag auf Mitgliedschaft nicht bearbeitet werden.
- Bei der Datenverarbeitung setzen wir Dienstleister ein, die jeweils im Rahmen einer Auftragsverarbeitung nach Art. 28 EU DSGVO tätig werden.
- Bei Zustandekommen der Mitgliedschaft werden Ihre Daten von uns an den AWO Bundesverband e.V. (Zentrale Mitglieder- und Adressverwaltung), an den in Ihrer Region zuständigen AWO Landes-, Bezirks- und Kreisverband sowie ggf. an die zuständigen Gliederungen des AWO übermittelt. Zur Klärung der für Ihre Mitgliedschaft zuständigen Gliederungen werden Ihre Angaben im Mitgliedsantrag den für Ihren Wohnort zuständigen Landes-, Bezirks, Unterbezirks- oder Kreisverband übermittelt. Die Daten werden dort spätestens 1 Jahr nach Erhebung bzw. Übermittlung gelöscht, wenn es sich nicht um die regional zuständige Gliederung handelt.
- Sämtliche im Rahmen der Mitgliedschaft erhobenen personenbezogenen Daten werden mit Beendigung der Mitgliedschaft gelöscht, es sei denn, wir sind rechtlich zur weiteren Verarbeitung ihrer Daten berechtigt oder verpflichtet. Buchungsrelevante Daten werden zehn Kalenderjahre nach Ende der Mitgliedschaft gelöscht.

2. Allgemeine Angaben und Rechte der betroffenen Personen

- Sie haben das Recht, bei uns Auskunft hinsichtlich der über Sie gespeicherten Daten zu verlangen.
- Sollten Ihre personenbezogenen Daten unrichtig oder unvollständig sein, haben Sie ein Recht auf Berichtigung und Ergänzung.
- Bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen können Sie eine Einschränkung der Verarbeitung Ihrer Daten verlangen oder der Verarbeitung gänzlich widersprechen.
- Sie können jederzeit die Löschung Ihrer Daten verlangen, sofern wir nicht rechtlich zur weiteren Verarbeitung Ihrer Daten verpflichtet sind. In jedem Fall setzt die Löschung Ihrer Daten eine Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß der Bestimmung der geltenden Satzung voraus.
- Sie haben ein Recht auf Übertragung der von Ihnen bereitgestellten Daten, sofern dadurch nicht die Rechte und Freiheiten anderer Personen verletzt werden.
- Sollten Sie der Ansicht sein, dass die Verarbeitung Ihrer Daten gegen geltendes Recht verstößt, so haben Sie die Möglichkeit, bei einer zuständigen Aufsichtsbehörde (z. B. Landesbeauftragte*r für den Datenschutz) Beschwerde einzulegen.



Einfache Sprache:

In Prenzlau basteln Eltern und Mitarbeiter eine Kiez-Karte.

Die soll Klienten helfen, wenn sie neu in die Begleitete Elternschaft einziehen.

Auf der Kiezkarte stehen wichtige Orte wie: Läden zum Einkaufen, Bahnhof, Ärzte oder Bibliothek

Die Klienten haben Bilder von den Orten gemacht.

Dann kann man sie besser erkennen.

Zu jedem Ort gibt es eine Weg-Beschreibung.

Wichtige Infos zu den Orten stehen auch auf der Karte.

Die Klienten und Mitarbeiter haben Spaß beim Basteln der Karte.

Wenn sie fertig ist, kann jeder sie sehen.



↑ *Alle hatten viel Spaß beim Erstellen der Kiez-Karte.*

Kiezkarte für Prenzlau in Arbeit

Viele der Familien, die in der Begleiteten Elternschaft der Betreuungsdienste im Wohn- und Betreuungsvorbund Uckermark leben, kamen von weit her und kannten sich in Prenzlau überhaupt nicht aus.

Es entstand schnell die Idee, eine Unterstützungsmöglichkeit zu schaffen für alle Familien, egal ob sie schon hier wohnen oder erst einziehen. Es sollte etwas sein, was die Unabhängigkeit fördert und das Kennenlernen der neuen Umgebung erleichtert. Das war Geburtsstunde

der Kiezkarte. Eine Karte ähnlich, wie man sie in einem Hotel vorfindet. Mit wichtigen Informationen zu Medizinischen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten uvm. – eine Karte, die das Leben halt ein bisschen leichter macht.

Alle arbeiteten eifrig mit. Wenn die Kiezkarte fertig ist, werden wir sie gerne zeigen.

*Text: Manuela Pasenow, Cindy Batgidis
Foto: Berit Rebenstock*

Was zum Stöbern

FLOHMARKT DES BESCHÄFTIGUNGSPROJEKTES FRIESACK



Vor Ostern war es wieder so weit. Das Beschäftigungsprojekt in Friesack hat seinen jährlichen Osterflohmarkt durchgeführt. Dafür haben die Beschäftigten in den Wintermonaten verschiedene Figuren und Vogelhäuser aus Holz gebaut und bemalt. Beschäftigte der AWO Betreuungsdienste gGmbH haben zu Hause lieb gewonnene schöne, aber nicht mehr benötigte Dinge aussortiert und dem Beschäftigungsprojekt zum Flohmarkt zur Verfügung gestellt. Dabei sind viele Sachen, wie z.B. eine

Mikrowelle, ein Sodastreamautomat, verschiedene Dekoartikel, Bilder, Bücher, Spielzeug und noch viel mehr zusammengeworfen.

Alle haben tatkräftig geholfen und der Flohmarkt wurde ein voller Erfolg. Es kamen viele Interessierte und stöberten in den Angeboten und ließen sich die Waffeln, die selbstgemachten Buletten und Grillwürstchen schmecken.

Text/Foto: Margitta Thomas

AWO Büro KINDER(ar)MUT news

An dieser Stelle möchten wir über die zurückliegenden, laufenden und anstehenden Aktionen und die Arbeit des AWO Büro KINDER(ar)MUT informieren:



Vielfältige Unterstützung für die Arbeit des AWO Büro KINDER(ar)MUT

In den vergangenen Monaten erhielt unser AWO Büro Kinder(ar)MUT viel Unterstützung für seine Arbeit durch Spenden von Privatpersonen und Unternehmen. Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Büro Kinder(ar)MUT besteht in der Initiierung und Durchführung von Projekten, die die Auswirkungen von Kinderarmut lindern und damit einen Beitrag zur

Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen bedeuten. Diese Projekte werden größtenteils aus Spenden finanziert und sind nur durch diese zu realisieren.

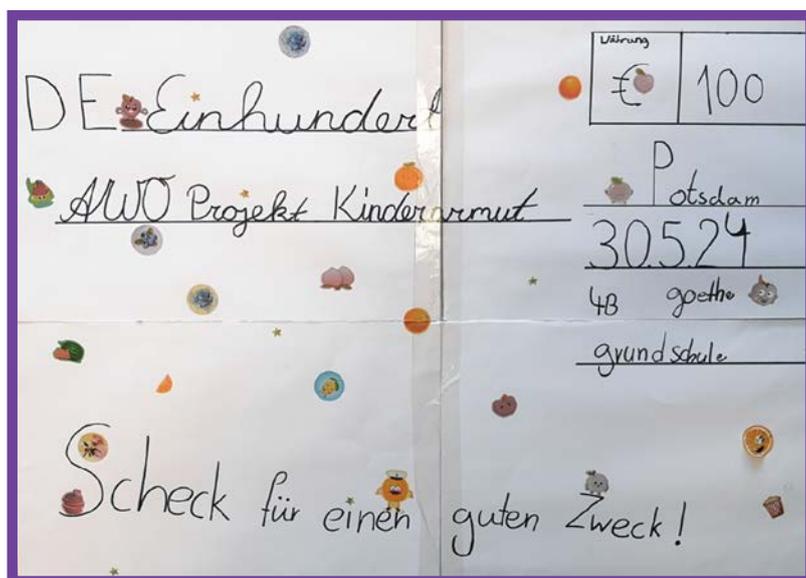
Daher bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei all jenen, die die Arbeit des AWO Büro Kinder(ar)MUT durch ihre Spendenbereit-

schaft unterstützen: sowohl durch Sach- und Geldspenden, jedoch ganz entscheidend auch durch ihren persönlichen Einsatz von Zeit, Energie, Engagement und Ideen.

Danke :)

Scheck für einen guten Zweck

Einen „Scheck für einen guten Zweck“ über 100 Euro überbrachten uns die Schüler*innen der Klasse 4b der Potsdamer Goethe-Grundschule. Sie hatten im Frühjahr einen Kuchenbasar an ihrer Schule organisiert und wollten einen Teil des Erlöses für unsere Projekte spenden. Zuvor hatte die Klasse das Theaterstück „Wutschweiger“ im Potsdamer Hans-Otto-Theater besucht, das Kinder- und Familienarmut aus Sicht zweier Kinder thematisiert. Da die Kinder noch mehr zum Thema erfahren wollten, besuchten sie uns in unserem Büro im Potsdamer Hauptbahnhof und bekamen Antworten auf ihre vielen Fragen. Wir freuen uns sehr über diesen „Scheck für einen guten Zweck“ und insbesondere über das große Interesse der Schüler*innen.



→
Innere Ängste und Unsicherheiten galt es im Kletterparcours zu überwinden.

Unterstützung für die Arbeit des AWO Büro KINDER(ar)MUT

Dank einer Spende der IPH Centermanagement GmbH, die auch die Potsdamer Bahnhofspassagen verwaltet, konnte das Büro KINDER(AR)MUT gemeinsam mit der AWO Junge Plattform im Frühjahr zwei kostenfreie Ferienangebote für Kinder und Jugendliche organisieren. In der ersten Ferienwoche konnten die jungen Menschen an zwei Tagen einen Einblick an die alte Schwertkampftechnik „Buhurt“ gewinnen und die erlernten Techniken selbst ausprobieren. Natürlich mit Softschwertern und Schutzausrüstung! So wie echte Ritter damals.



In Woche Zwei ging es dann hoch hinaus in den Kletterpark Potsdam. Der Park mit zehn Seilparcours mit bis zu einer Höhe von zwölf Me-



tern musste gesichert überwunden werden. Zu Beginn standen für die Jugendlichen vielfältige Outdoor-Abenteuerspiele im Zentrum, bei denen Kompetenzen für die Zusammenarbeit in der Gruppe trainiert wurden. Anschließend hatten die Teilnehmenden im Kletterparcours die Aufgabe, innere Ängste und Unsicherheiten zu überwinden, Vertrauen in sich zu finden und sich gegenseitig zu unterstützen. Wir danken der IPH Centermanagement GmbH für die großzügige Spende und die damit verbundenen schönen Augenblicke!

Außerdem unterstützen uns die Potsdamer Bahnhofspassagen gemeinsam mit dem dm Drogeriemarkt und Kaufland ganz kurzfristig und unkompliziert mit einer großzügigen Spende an Hygieneartikeln und Körperpflegeprodukten. Immer wieder fragen Sozialarbeiter*innen von Schulen oder Kitas bei uns an, ob wir mit Duschbad, Shampoo, Zahnbürste, Seife, Menstruationsartikeln und dergleichen unterstützen können. Für ein gesundes körperliches

und soziales Aufwachen sind solche Artikel für Kinder und Jugendliche elementar. Doch oft ist das Geld dafür in den Familien knapp oder die Jugendlichen möchten es in ihren Familien nicht zum Thema machen. Dank der Spende können wir die Hygiene- und Pflegeartikel über unsere Kooperationspartner*innen in den Schulen und Kiezen an die Jugendlichen, Kinder und Familien weitergeben.



↑ *Großzügige Spende (Hygieneartikeln und Körperpflegeprodukten) der Potsdamer Bahnhofspassagen, dem dm-Drogeriemarkt und Kaufland.*

Rotary-Club und Projekt „Frühblüher“ bleiben Partner

Yoga, Querflötenunterricht, Tanzen, Unterricht am Klavier, an der klassischen und der E-Gitarre, Boxen und mehr konnte durch den „Frühblüher“ im vergangenen Jahr für 26 Kinder und Jugendliche ermöglicht werden.

Unser Projekt „Frühblüher“ wurde 2021 in Kooperation mit dem Rotary Club Potsdam-Belvedere ins Leben gerufen. Es unterstützt Kinder und Jugendliche bei der Ausübung ihrer Hobbys, wenn das für ihre Familien finanziell nicht leistbar ist.

Wir freuen uns sehr, dass der **Rotary Club Potsdam-Belvedere** den Frühblüher auch in diesem Jahr mit 4.000 Euro unterstützen wird!

Kinderbranchen Hobbys

NICHT JEDE FAMILIE KANN SICH DAS LEISTEN

WIR UNTERSTÜTZEN KINDER UND JUGENDLICHE IN POTSDAM DABEI, EINEM HOBBY NACHZUGEHEN.



Kino für Familien

Einfach mal gemeinsame Zeit verbringen und zusammen ins Kino gehen – dafür fehlen vielen Familien die finanziellen Ressourcen. Umso mehr freuen wir uns, dass im Frühjahr und zum Beginn der Sommerferien wieder Familien die Möglichkeit hatten, bei Popcorn und Erfrischungsgetränken einen entspannten Kinovormittag zu verbringen. Wir bedanken uns im Namen der Familien ganz herzlich beim UCI Potsdam und allen Personen, die durch ihre Spenden unser Projekt „Lass es flimmern!“ unterstützen und den Familien solche unbeschwerten Kinobesuche ermöglichen. Wir hoffen, dass wir im Herbst weitere Familien für ein paar entspannte und unterhaltsame gemeinsame Stunden ins Kino einladen können.

SPENDEN AKTION

LASS ES FLIMMERN

Kinobesuche für Familien, die nicht die finanziellen Möglichkeiten haben.

Jetzt ganz leicht **KINOSPAS** spenden. **DANKE!** →

AKTIV KINDERARMUT ABSCHAFFEN, denn die Wörter »Kinder« und »Armut« gehören einfach nicht zusammen!
www.buero-kindermut.de

AWO Büro KINDEr MIT UCI

Über 130 Schultüten für den Schulstart

In diesem Jahr waren Eltern von Einschulungskindern an insgesamt 15 Terminen zum Schultüten-Basteln eingeladen. Mehr als 130 ganz individuelle Schultüten sind dabei entstanden, die die Kinder Ende August an ihrem großen Einschulungstag begleiten.

Unser Schultüten-Bastel-Projekt wurde auch in diesem Jahr wieder durch den **Lions Club Potsdam-Sanssouci**, den **Allianz Kinderhilfsfonds Berlin/Leipzig e.V.** gemeinsam mit der **Allianz Generalvertretung Thomas Gaede** unterstützt.



Thomas Gaede spendet regelmäßig FINANZIERUNG VON SCHULMATERIAL UND MEHR

Bereits viele Jahre unterstützt uns Thomas Gaede von der Allianz Generalvertretung Thomas Gaede im Kampf gegen Kinderarmut. Schon 2010, zu Beginn der AWO Spirellibande, war er nicht nur regelmäßiger Spender, sondern gemeinsam mit seiner Frau Katrin Gaede mit dabei, wenn es darum ging, lecker belegte Brote für ein gesundes Frühstück für Kinder und Jugendliche vor- und zuzubereiten, um ihnen einen energiegelvollen Start in den Schultag zu ermöglichen.

Auch seit das AWO Büro KINDER(ar) MUT 2018 gegründet wurde, stand er dem AWO Bezirksverband Potsdam e.V. immer wieder hilfreich zur Seite und unterstützt uns seitdem in unterschiedlichen Projekten: Sei es bei der Beschaffung von 80 Laptops zur

digitalen Teilhabe und das Lernen für Kinder und Jugendliche, der Finanzierung von Hygiene- und Körperpflegeprodukten oder der Anschaffung von Wohnküchen für das AWO Familienhaus. Und wenn der AWO Bezirksverband Potsdam e.V. um die Weihnachtszeit auf VON HERZEN-Tour für kleine und große Menschen ging, waren Katrin und Thomas Gaede immer wieder dabei, um Waffeln zu backen und sie mit einem herzlichen Lächeln und kleinem Gespräch an die Besucher*innen unserer mobilen Weihnachtsmärkte zu reichen. Zum Start des Sommers machte uns Thomas Gaede beim Besuch einer der Schultüten-Basteltermine für Eltern eine ganz besondere Freude: er wird uns jeden Monat mit einem finanziellen Beitrag für die Anschaffung von dringend benötigtem Schulma-



↑ Vielen Dank für die langjährige Unterstützung an Thomas Gaede von der Allianz Generalvertretung.

terial für Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien unterstützen. Das ist großartig! Denn die Anfragen dazu von Schulsozialarbeiter*innen, aus Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen und den Familien, die sich direkt hilfeschend an unser Büro wenden, steigen seit Jahren an.



Kicken mit dem Leo Club Potsdam

Wir danken dem Leo-Club Potsdam und allen Fußball-Teams für das sportliche Engagement und die große Spendenbereitschaft.

Im Juni richtete der Leo-Club Potsdam ein Fußballturnier aus, dessen Erlös ans AWO Büro KINDER(ar)MUT ging.

Der Leo-Club Potsdam setzt sich aus jungen Leuten im Alter von 16–31 Jahren zusammen, die sich in und um Potsdam in verschiedenen Bereichen ehrenamtlich engagieren. Acht Betriebs- und Freizeitsportgruppen mit Teamgrößen von sieben Spieler*innen fanden sich auf den Sportplätzen am Potsdamer Luftschiffhafen zusammen und traten in mehreren

Runden gegeneinander an. Daneben gab es ein familienfreundliches Rahmenprogramm mit Kinderschminken, Hüpfburg und Torwandschießen sowie Essen und Trinken.

Insgesamt kamen bei diesem Event rund 2.000 Euro für die verschiedenen Projekte des AWO Büro KINDER(ar)MUT zusammen. Allein 500 Euro der Gesamtsumme spendete die Betriebssportgruppe der Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Sommerfest des Projektes Bildungsbegleitung

Im Juni fand im AWO Eltern-Kind-Zentrum ein Sommerfest unseres Projekts Bildungsbegleitung statt. Eingeladen waren die durch das Projekt unterstützten Familien sowie die ehrenamtlichen Bildungsbegleiter*innen. Bei Pizza, Kuchen und Obst erwarteten sie ein Sinnesparcours, Kinderschminken, Bastelaktivitäten und – als Höhepunkt des Nachmittags – zwei Clowns des Vereins Lachen hilft, die mit ihren Zaubertricks die Anwesenden in ihren Bann schlugen.

Das Projekt Bildungsbegleitung unterstützt Kinder und Jugendliche, die keinen Anspruch auf eine Lernförderung oder Einzelfallhilfe geltend machen können, bei der Bewältigung schulischer Anforderungen. Über dreißig ehrenamtliche Bildungsbe-



gleiter*innen unterstützen sowohl im Rahmen der fächerübergreifenden Lernförderung als auch im psychosozialen Bereich aktuell 45 Kinder aus Familien mit Armutsbezug.

Das Projekt wird seit 2022 durch die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt und erhielt im Frühjahr den Lotte-Lemke-Engagementpreis 2023 des AWO Bundesverbandes. Für uns ein guter Grund, das mit den Kindern, Jugendlichen, ihren Familien und Bildungsbegleiter*innen zu feiern.

Wer sich für unser Projekt „Bildungsbegleitung“ interessiert und/oder selbst gern als Bildungsbegleiter*in engagieren möchte, kann sich gern bei uns melden:
bildungsbegleitung@awo-potsdam.de

RÄTSEL

Wurz- und Heilpflanze	Verkehrsweg	engl. Gewicht (Unze)	Fremdwortteil: herum	Abk.: Akkusativ	sehr schnell (Fluss)	Gegenwartsform von sein	Dreschabfall	Vergrößerungsglas	kurz für: zu der	zu dunkler Tageszeit	Wertpapier	Posse
Trödel, Kram									verworren			
südeurop. NATO-Mitglied			9			Priester im A.T.	Schmutz			8	Verfall, Zusammenbruch	Opernlied
Abk.: Rechnungsnummer			ein-stellige Zahl	Einfall	3		Dichter	Rollvorhang	ungefähr			
engl.: Säure				bibl. Gestalt	Kraftstoff (Kw.)				Seemannslohn			
			Bartschur			Urwald	Platz, Stelle			knapp, wenig Raum lassend		letzte Ruhestätte
Nebenfluss der Aller	eigen-sinnig, starr-köpfig	Kfz.-Z.: Ebersberg	1		Ab-schieds-gruß		häufig	Um-gangs-wort für Prügel				4
					Jazzstil	Schulter-tuch		Vorsilbe: Trillions-tel		Fahrbahn für Fahrräder		verstei-nerter Pflanzen-rest
astronomischer Begriff	schmerzhaftes Glieder-reißen	Gedächtnisspiel für Kinder	aus d. Augenblick heraus (lat., 2W.)			Hersteller von Licht-bildern						
alkohol. Getränk	10		zur Nase gehörend	Geheim-bund auf Sizilien	erfolg-reicher Schlagler		7	deshalb, wegen	fertig gestelltes Buch	kurz für Abonne-ment		
					luft-förmige Stoffe	Weltalter, Ewigkeit	Ausruf der Bewunde-rung		Nieder-schlags-art		engl. Biersorte	
Aufgabe ohne Entgelt	Kose-name der Mutter	2		unver-diente Milde				ein wenig, ein bisschen		5		
				Bitte um Antwort			Nahost-bewohner					
Wagen, Pkw (Mz.)	früher: Frau eines ind. Fürsten			Haupt-stadt von Südkorea	6			Rund-körper				
Zu-fluchtsort				erheben, verfeinern								

© RateFLUX 2024-664-002

IMPRESSUM

AUSGABE 2/2024 / NR. 52
Mitgliedermagazin des AWO
Bezirksverbandes Potsdam e.V

REDAKTIONSANSCHRIFT
Neuendorfer Straße 39b
14480 Potsdam
TEL 0331 a73041770
FAX 0331 73041780
presse@awo-potsdam.de
Vorstandsvorsitzende,
V.i.S.d.P.: Angela Schweers

REDAKTION
André Saborowski
Diana Golze
Nicola Klusemann
Patrick Schweitzer
Heide-Gret Mohnke
Lothar Kremer (+)
Ralf Horn
Stefan Engelbrecht
Jana Neumann
Christine Reinefeldt
Doreen Weiner
Diana Enke

LAYOUT
Frenkelson Werbeagentur

BILDREDAKTION
Sebastian Frenkel
Dirk Harder
Katharina Rösler
Titel: Romolo Tavani
(shutterstock)

**REDAKTIONSSCHLUSS FÜR
DIE NÄCHSTE AUSGABE**
17.10.2024

DRUCK
PROCON – Service und
Verwaltung gGmbH,
Druckhaus Luckau

DRUCKAUFLAGE
4.000 Stück

HINWEIS
Texte mit dem Kürzel „Red.“
wurden redaktionell bearbeitet.

GERICHTSSTAND
Registergericht: Potsdam
Registernummer: VR435
Steuernr: 046/141/01615

DIE NÄCHSTE *Mit Herz + Hand* ERSCHEINT IM DEZEMBER 2024

MIT DEN PIKTOGRAMMEN DER 17 ZIELE ZUR AGENDA 2030 SIND AUCH IN DIESER AUSGABE NACHHALTIGE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN GEKENNZEICHNET.



Nine & Tim

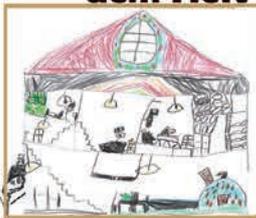
Das Wunschland der Kinder

(Auszüge aus dem Heft 95)

Nine und Tim besuchen die Kinder vom Hort Am Herzberg:



Lola zeigt den beiden ihr Traumhaus. Da soll es einen Kinoraum ein Schwimmbad, ein Eichhörnchenraum, einen Diskoraum und ein Gästezimmer für die Freunde geben.



In Nicolas Haus wohnen die Eltern, Geschwister, Omas und Opas. Im Gästezimmer gibt es viele Decken, damit niemand friert.



Über Elises Hochhaus fließt ein Wasserfall. Im Haus wohnt die Familie und ein Kaninchen.



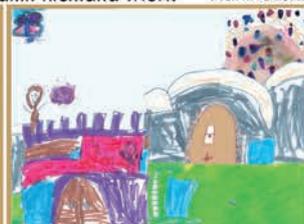
Marvin möchte mit seiner Katze alleine leben. Im Haus hat er eine riesige Musikanlage und eine Diskokugel in der er auch schlafen kann.



Luisas Familie hat sehr viele Bücher. In ihrem Zimmer ist ein Bett für eine Freundin. Sie können dann im Sportraum, Diskoraum oder Baderaum spielen.



In Maias Haus wohnt auch ihre Freundin. In Mamas Zimmer steht eine große gemütliche Couch. In Papas Zimmer ist ein großer Bildschirm, wo er Fussball gucken kann.



Julia wünscht sich ein Schloss für ihre Freundin und ihrer Mama. Im Garten ist ein Swimmingpool mit Sprungturm und dahinter eine echte Höhle.



Alicia träumt von einem Traumhausbuntland für ihre Familie, ihrer Freundin, der Katze, Kaninchen und dem Hund. Auf dem Tisch steht leckerer Kakao.



Jaspar möchte in einem kleinem Haus, mit einem gemütlichem Bett und einem Trampolin im Garten leben.

Die Kinder, Nine und Tim gehen noch ein bisschen im Park spazieren. Tim fragt:

„Was wünscht ihr euch für die Zukunft?“

Die Menschen sollen mehr für die Umwelt tun.

Wir wünschen uns Frieden, Freunde, Familie, Mehr Natur und Tiere

Kinder und Erwachsene Sollen gleich behandelt werden.

Das Meer soll nicht verschmutzt werden, damit es immer glitzert.

Ich wünsch che mit bars viele Eiskugeln

